32. Jahrgang. Sonnabend, 5. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17923. 1889.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Oktober. (Privattelegramm.) Der „Köln. Ztg." wird aus Hamburg gemeldet, der **Zar werde zwei Tage in Berlin verweilen**; am ersten solle eine Besichtigung des Alexander-Regiments, am zweiten eine Jagd stattfinden. Die **russische Kaiserin** werde den Zaren auf der Yacht „Derschawa" bis Kiel begleiten und sich von dort direct nach Petersburg begeben. Der Zar werde die Nacht auf dem Schiffe oder im Schlosse verbringen und Morgens seine Reise über Schwarzenbek nach Berlin fortsetzen. Der **Großfürst Thronfolger** werde sich nach Athen, nicht nach Paris begeben.

Wien, 5. Oktober. (Privattelegramm.) Der Handelsminister, welcher einen **Handelsvertrag mit Deutschland** vorbereitete, hat die Vorarbeiten eingestellt wegen des deutschen Einfuhrverbots.

— **In Triest** wurde am Vorabend des Namenstages des Kaisers eine **Petarde geworfen**; es wurde aber niemand verletzt.

London, 5. Oktober. (Privattelegramm.) Von **Stanley** ist hier die **Meldung eingegangen**, er verzögere seine Rückkehr, um die Einmischung fremder Abenteurer in Innerafrika unmöglich zu machen. **Emin Pascha** sei für die englischen Interessen gewonnen. Mit den meisten Stämmen des Seengebietes seien Verträge geschlossen; Aganda werde von Emin Pascha annectirt und so unter englischen Einfluß gebracht. Ende Oktober gedenkt Mackenzie Stanley von Mombas abzuholen.

London, 5. Oktober. (W. T.) Gestern Abend fand bei Manchester auf der Nordwestern-Eisenbahn ein **Zusammenstoß** eines Eilzuges mit einem Güterzuge statt. Drei Personenwagen wurden dabei vollständig zertrümmert, drei Personen getödtet und sehr viele verletzt, darunter zwölf schwer.

Newyork, 5. Oktober. (W. T.) Meldungen aus Veracruz zufolge ist die Insel Carmen im Golf von Mexico durch einen furchtbaren Cyclon heimgesucht worden. Die Zahl der gescheiterten Schiffe wird auf 27, die der zerstörten Häuser auf 125 angegeben. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Oktober.

„Heureka"!

Heureka — ich hab's gefunden — rief Archimedes erleichtert und freudig aus, als er nach langem vergeblichen Grübeln das Gesetz der specifischen Schwere entdeckte. „Wir haben's gefunden", tönt auch jetzt heller Jubelruf durch die Reihen der cartellparteilichen Politiker; die Wahlparole, die längst mit bangen Sorgen gesuchte, ist gefunden und die trüben Ahnungen, die manches Gemüth im Hinblick auf die nahen Wahlen verdüsterten, schwinden dahin wie Nebel unter der Sonne — das ungefähr ist der Eindruck, den das Verhalten einer Seiten der Cartellpresse angesichts der bekannten Ankündigung des „Reichsanzeigers" hervorruft. Wie groß die Verlegenheit bisher war, das ging ja recht drastisch aus dem von uns neulich erwähnten Vorschlage eines gouvernementalen Organs hervor, welcher dahin ging, von dem Reichstage in aller Eile einige hundert Millionen Mark zu Militärzwecken zu fordern, zu strategischen Bahnen u. dergl., um den Freisinnigen, möchten sie nun für oder gegen die Vorlage stimmen, eine Falle zu legen. In der Noth hatten diese Politiker vergessen, daß die freisinnige Partei militärische Forderungen dieser Art, wo rein technische Fragen entscheiden, noch immer unbesehen bewilligt hat. Um so größer nun die Verlegenheit in diesen Kreisen waren, um so größer selbstverständlich die Ueberraschung, welche ihnen der Herr Reichskanzler oder der „Reichsanzeiger" bereitet hat. So führt beruhigt die „National-Zeitung" in einem von der „Nordd. Allg. Ztg." im wesentlichen wiedergegebenen Artikel aus:

„Die Aussichten für die bevorstehende Reichstagssession und weiterhin die für die Wahlen erschienen vermöge einer von verschiedenen Seiten geflissentlich verstärkten Unklarheit der inneren Lage bisher manchem gemäßigten Liberalen als keine besonders günstige. Sie sind durch die kaiserliche Zurückweisung der reactionären Bestrebungen mit einem Schlage in erfreulicher Weise aufgehellt worden."

Dazu bemerkt die „Lib. Corresp.": „Wer das liest, ist versucht anzunehmen, daß die Artikel der „Kreuzztg." doch etwas mehr waren, als „Demonstrationen der Kreuzzeitungsclique" mit ihrem geringen Anhang und ihren unbedeutenden Hintermännern". Aber das bei Seite. Wenn die Mittelparteien Recht haben, zu jubeln, so ist dabei vorausgesetzt, daß die Kreuzzeitungsclique den Willen des Kaisers umstimmt und fortfährt, einen integrirenden Theil der großen conservativen Partei zu bilden, so daß die Mittelparteien auch weiterhin das Vergnügen haben werden, Herrn Stöcker u. Gen. zu Mandaten zu verhelfen. Zu einem Kampfmittel gegen die freisinnige Partei wird die „Reichsanzeiger"-Erklärung sich nicht wohl verwenden lassen. Daß der Kaiser das Cartell, so lange es ihm dient, für eine nützliche Einrichtung hält, ist schon dadurch erwiesen, daß der Cartell-Reichskanzler heute noch am Platze ist; etwas weiteres hat auch der „Reichsanzeiger" nicht gesagt. Daß der Kaiser Angriffe gegen das Cartell als mit der Achtung vor seiner Person und den verfassungsmäßigen Institutionen nicht im Einklang stehend zurückweist, trifft natürlich nur die „Kreuzzeitung"; dem Freisinn ist es bisher noch nicht eingefallen, das Cartell als antimonarchisch oder unpreußisch anzugreifen. Im übrigen bekämpft die freisinnige Partei auch nicht das Cartell, sondern die Cartellpolitik und diejenigen Maßregeln der Regierung, die sie nach ihrer Ueberzeugung für schädlich erachtet. Von einem Plebiscit für das Cartell oder für den Kaiser, wenn man daran denken sollte, wird man sich also nicht viel Gutes versprechen können, ganz abgesehen davon, daß es doch nicht ganz unbedenklich erscheint, eine Situation herbeizuführen, die möglicher Weise damit endigt, daß die Mehrheit der **Wähler** sich, wie schon 1887, gegen die Cartellpolitik erklärt. Unter diesen Umständen, befürchten wir, wird die Befriedigung über die neue Wahlparole, welche die Mittelparteien jetzt zur Schau tragen, nicht gar lange vorhalten. Die Wahlpolitik kommt allerdings aus dem Geleise der bloßen Redensarten hinaus. Wo die Lebensmittelzölle und sonstige Wohlthaten des neuen Regimes den productiven ärmeren Klassen der Bevölkerung so schwere und empfindliche Lasten auferlegen, da wird man mit bloßen Worten und persönlichen Wahlparolen nicht viel ausrichten."

Eine Enthüllung der „Kreuz-Zeitung".

Die „Kreuzztg." rechnet heute mit der „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer Weise ab, nachdem sie von der „Nordd. Allg. Ztg." beschuldigt worden, die Königstreue als Aushängeschild benutzt zu haben. Die „Kreuzztg." erinnert an die bekannte **Waldersee-Versammlung** am 28. November 1887 und deren Auslegung in der liberalen Presse. Der damalige Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums, **Minister v. Puttkamer**, habe der „Nordd. Allg. Ztg." einen Artikel zur Klarstellung der rein religiösen Ziele dieser Versammlung eingesandt; aber — die „Nordd. Allg. Ztg." habe diesem Artikel **die Aufnahme versagt** und dann heftige Angriffe gegen die Person Stöckers und die christlich-sociale Partei gerichtet. Gerade die sog. „gemäßigten" Blätter hätten unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die „Nordd. Allg. Ztg." ihre Angriffe mit besonderer Heftigkeit gegen die Person des Prinzen Wilhelm gerichtet. Die „Kreuzztg." fährt dann fort:

„Als die Angriffe gegen die Versammlung vom 28. November und ihre Theilnehmer bis zu dieser schmachvollen Niedertracht gesteigert waren, da erschien Graf Herbert Bismarck beim Prinzen Wilhelm, um die Erklärung abzugeben, daß sowohl sein Vater wie er selbst von diesen Vorgängen nur durch die Zeitungen erfahren und niemand inspirirt hätten. Die „Nordd. Allg. Ztg." aber hat bis auf den heutigen Tag die schamlosen, durch jene Artikel hervorgerufenen Angriffe gegen die Person eines königlichen Prinzen und seiner erlauchten Gemahlin von ihren Rockschößen niemals abgeschüttelt. Hat ein Blatt mit dieser Vergangenheit wirklich das Recht, die Aechtheit der altbewährten unerschütterlichen Königstreue der „Kreuz-Zeitung" in Zweifel zu ziehen."

Die Enthüllung der „Kreuzztg." ist nicht ohne Interesse, namentlich wenn man sich erinnert, daß die Desavouirung der sog. officiösen Presse seitens des Grafen Bismarck sich im Laufe des letzten Sommers anscheinend aus Anlaß des Artikels der „Nordd. Allg. Ztg." über die „Theorie des Krieges" des Generals v. Clausewitz wiederholt hat.

Ueber diesen Gegenstand gingen uns heute folgende Depesche zu:

Berlin, 5. Oktober. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." antwortet noch nicht auf die gestrige Auslassung der „Kreuzzeitung". Die „National-Zeitung" enthüllt, daß der Reichskanzler von seinem Landaufenthalte aus dem Januar 1888 sich große Mühe gegeben, liberale Unterschriften unter den Aufruf für den kirchlichen Hilfsverein zu gewinnen, damit die Vereinsgründung nicht den Charakter kirchlicher Parteitendenz erhalte.

Landgemeindeordnung.

In den Vorarbeiten zur Landgemeindeordnung ist gegenüber unseren früheren Berichten vom 6. Juni und 20. Juli eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Dieselben befinden sich vielmehr im Stadium ruhigen gleichmäßigen Fortschritts. Das durch die gepflogenen Erhebungen gewonnene und noch zu gewinnende Material wächst, bemerkt hierüber die „St.-Corr.", sozusagen unter der Hand. Die Landgemeindeordnung greift in verschiedene Gebiete der Staatsverwaltung ein, und können die auf dieselbe bezüglichen Vorarbeiten auch nur durch das Zusammenwirken verschiedener Ministerien gefördert werden. Es versteht sich hierdurch von selbst, daß die ganze Angelegenheit einen regen Meinungsaustausch und stetige Verhandlungen zwischen den einzelnen Ressorts ebensowohl, als mit den Regierungspräsidenten bedingt, so daß sich bereits die Vorarbeiten ziemlich complicirt gestalten und, wie das genannte Organ schließlich constatirt, **nicht schon im nächsten Landtage** in Gestalt einer Vorlage eingebracht werden können, nachdem uns von demselben nur wenige Monate trennen. Also warten, warten und wieder warten ist auch hier die Losung; es scheint bald so zu gehen, wie bei dem Lehrerdotationsgesetz.

Maßregeln gegen die Börse.

Die „Berl. Pol. Nachr." kündigen an, daß man sich in Regierungskreisen mit dem Verkehr an der Fondsbörse beschäftige und daß diese Erwägungen zu geeigneter Zeit greifbare Gestalt gewinnen würden. Das genannte officiöse Organ vertraut darauf, „daß es der Staatsaufsichtsbehörde im Verein mit den kaufmännischen Corporationen gelingen werde, auch den auf der Fondsbörse zu beklagenden Mißbräuchen ein Ende zu machen, sobald sie ihr Eingreifen für angezeigt erachtet. Dieser Zeitpunkt scheint nicht mehr fern zu sein." — Dieser Zeitpunkt muß abgewartet werden, ehe sich ein Urtheil über dieses schon oft erstrebte, ebenso oft aber als undurchführbar fallen gelassene Vorgehen bilden läßt.

Hauswirthschaftlicher Unterricht der Mädchen.

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat dem Vorsitzenden der Commission für den Haushaltungsunterricht des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, Reichstags-Abgeordneten Kalle, ein Schreiben zugehen lassen, worin er ihm mittheilt, daß er bereit sei, die Förderung des hauswirthschaftlichen Unterrichts der Mädchen aus den ärmeren Klassen zu unterstützen. Die Bildung eines besonderen hierfür ausschließlich bestimmten Fonds in dem Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung hat der Minister indessen für zur Zeit nicht erforderlich angesehen, da der zur Förderung von Handel und Gewerbe, sowie des technischen Unterrichts bestimmte Dispositionsfonds voraussichtlich einst-

---

Stadt-Theater.

Referent konnte, durch anderweitige Verpflichtungen abgehalten, gestern nur die letzten beiden Akte der Oper „Martha" von Flotow, vom Chor der Jägerinnen ab, hören. Jener Chor klang frisch und rein und Fräulein Neuhaus bethätigte in dem hübschen Jagdlied der Nancy die launige Naivetät der Berlinerin, deutliche Aussprache und gewandte Stimmbehandlung. Das Timbre und das Volumen einer eigentlichen Altstimme, welche auf das Ohr wirkt wie tiefgoldiges Colorit auf das Auge, ist ihr zwar nicht eigen, ihre Stimme ist vielmehr ein ausgesprochener Mezzospran, der jedoch in der Tiefe, die ihr bis g hinab erreichbar ist, immer noch edel und gesund klingt und durch einen Umfang von über zwei Octaven ein sehr schätzbares und gut geschultes Material darbietet. Das Verlobungsduett mit Plumkett führten sie und Herr Düsing in Spiel und Gesang mit gutem Humor durch.

Herrn Sigurd Lunde und Frau v. Weber brachte der Schlußdialog sehr wohlverdienten Beifall ein, den gleicher Weise das große tragische Duett zwischen ihnen erntete. Die Stimme des Herrn **Lunde** lernten wir recht eigentlich in der Arie „Ach so fromm, ach so traut" kennen, und zwar in dem da capo-Vortrage derselben weit besser als in ersten: der Erfolg, den wir von unserem Standpunkt zur Hälfte der Popularität der Arie zuschreiben, hatte den Sänger gleichwohl ermuthigt und frei gemacht. Herr Lunde wird es garnicht nöthig haben, sich die Gunst des Publikums zu erobern — eine Tendenz, die er in der etwas forcirenden Behandlung seiner Stimme bemerken ließ, denn er ist ganz in der Lage, sich dieselbe und den Beifall der Kritik ruhig zu gewinnen: seine Stimme ist gesund und quellfrisch, auch bis auf einiges Kehlige, das wir gestern bemerkten, frei von Unarten, noch gänzlich unversungen und von großer Kraft und Süßigkeit, nicht sowohl metallisch, als dem Klange der oberen Seiten eines kräftigen und vorzüglichen Cellos ähnlich, und sobald sie so frei sich äußert, wie in jenem Vortrage und manchen anderen Momenten des gestrigen Abends — soviel Ref. davon anhörte — sehr eindringlich sympathisch, wozu die Deutlichkeit seiner Aussprache das ihrige beiträgt. Weiter kommt Herrn **Lunde** eine elegante Figur und ansprechendes Aeußere zu statten, sein Spiel ist gewandt und voll lebendiger Leidenschaft. Nur einen Rath möchten wir ihm in letzterer Beziehung wie auch im Betreff der Stimmkraft erlauben: nämlich nicht einen Schritt von der Grenze zu bleiben, sich nicht ganz zu verausgaben, außer wo die leidenschaftlichsten Höhepunkte der Partie es einmal fordern. Daß Herr Lunde zu Leistungen von hohem Kunstwerthe berufen ist, dafür bürgt übrigens die bei einem Tenor bemerkenswerthe bescheidene Strebsamkeit, die ihm persönlich eigen ist. So empfing Referent gestern nur eine Reihe von freundlichen Eindrücken. Zu der lebensvollen und schönen Gestaltung der Vorstellung hatten Regie und Direction alles Erwünschte gethan.

Dr. C. Fuchs.

Die Preiskrönung der Entwürfe zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal,

welche man uns heute Morgen telegraphisch mitgetheilt hat, ist, wie schon erwähnt, ganz gegen die Erwartung ausgefallen. Gerade die mit je einem ersten Preise ausgezeichneten Entwürfe sind bei den kritischen Besprechungen der Ausstellung in den Berliner Blättern und den übrigen deutschen Preßorganen entweder garnicht genannt oder abfällig beurtheilt. Doch ist nach einer Bemerkung des Ministers v. Bötticher noch fraglich, ob überhaupt einer der preisgekrönten Entwürfe zur Ausführung kommen wird. Hr. v. Bötticher wohnte vorgestern einem von dem Verein Berliner Künstler den Preisrichtern gegebenen Festmahl bei und brachte während desselben einen Trinkspruch auf die Kunst aus. Zum ersten Mal — so etwa sagte er nach der „Voss. Ztg." — sei es ihm vergönnt, im Künstlerverein zu weilen, in dessen Kreisen in Beziehung zu treten sein sehnlichster Wunsch gewesen. Wenn es auch wohl noch eine Weile dauern werde, ehe die schwierige Entscheidung falle, so könne man doch jetzt schon sagen, daß man die lebhafteste Befriedigung über die rege Betheiligung empfinden müsse, auch könne die deutsche Kunst auf manches, das hier geleistet worden, mit allem Rechte stolz sein. Wenn es auch fraglich sei, ob gerade immer das getroffen worden, was man sich unter einem Denkmal für Kaiser Wilhelm vorstelle, so sei doch durchweg unendlich viel an Liebe, Talent und patriotischem Sinn zur Schau getragen worden. Sollte auch der- [illegible] keiner der vorhandenen Entwürfe zur Ausführung gelangt, so ist es doch gewiß, daß die deutsche Kunst dahin kommt, dem Gründer des Reiches ein Denkmal zu setzen, in welchem die Vorstellung, die wir von Kaiser Wilhelm und seiner Zeit haben, nicht nur nach unserer Anschauung, sondern auch dem Geist der großen Zeit entsprechend in würdigster Weise zum Ausdruck kommt. Die deutsche Kunst — so schloß der Minister unter lebhaftestem Beifall — braucht sich nicht zu schämen, mit irgend einer Nation in Wettstreit zu treten.

Indem wir uns nähere Mittheilungen über die beiden mit je einem ersten Preise gekrönten Entwürfe — den einen von den Architekten W. Rettig und P. Pfann in Berlin, den anderen vom Architekten B. Schmitz in Berlin — vorbehalten, lassen wir Andeutungen zur Orientirung über die mit dem zweiten Preise ausgezeichneten vier Entwürfe folgen, die zum Theil ausführlich in unseren Originalberichten über die Ausstellung (in den Nummern 17 883 und 17 895 vom 12. und 19. September) besprochen sind.

Der Bildhauer **Adolf Hildebrand** (Florenz) hat in einer Art Erinnerungstempel den Kaiser sitzend im Krönungsornat unter einem Kuppeldach dargestellt. Die Aufstellung ist an der Seite der Charlottenburger Chaussee in der Nähe der Siegesallee projectirt.

Der Bildhauer **Karl Hilgers** (Charlottenburg) hat eine Reiterstatue des Kaisers geschaffen. Das Haupt ist mit Lorbeer umkränzt; über die wenig idealisirte Kürassiertracht und Rüstung fällt der Hermelinmantel. Die rechte Hand hält das in der Scheide steckende, mit dem Gehenk umwickelte, große Reichsschwert mit dem Griff nach oben, in der Mitte umfaßt auf den Schenkel gestemmt, wie ein Scepter. Nur eine Gestalt schmückt das Postament: die vorn auf dem Sockel sitzende symbolische Statue des „bewaffneten Friedens", in der Rechten das nackte Schwert, die Linke, die den Lorbeer des Sieges hält, auf den Schildrand gelehnt. Der rechte Fuß tritt einem sich dort am Boden windenden „Reptil" mit Krokodilsleib und Menschenhaupt kräftig auf den Hals. Zur rechten und linken Seite des Postaments sind römische Trophäen gruppirt, an der Rückseite Palmzweige und Lorbeerkränze niedergelegt. Als Aufstellungsort ist der Platz vor dem Brandenburger Thor gedacht, von bogenförmigen Hallen umhegt, welche hinter dem Denkmal ein Triumphbogen abschließt.

Der Bildhauer **Fritz Schaper** (Berlin), der Schöpfer der Goethestatue, hat ebenfalls den Platz vor dem Brandenburger Thor in der Achse der Charlottenburger Chaussee für seinen Entwurf, dessen architektonische Durchbildung von dem Architekten **Th. Ferber** herrührt, in Aussicht genommen. Dem Thor gegenüber erhebt sich ein großartiger Triumphbogen, an welchen im Halbkreise sich Säulenhallen anschließen. Nischen nach der Innenseite enthalten die Statuen von Bismarck und Moltke. Auf der Höhe der Säulenhalle erheben sich allegorische Darstellungen der deutschen Einzelstaaten. Der von dem Triumphbogen und den Säulenhallen umschlossene Platz dient zu einer großen Plattform, zu der viele Stufen hinaufführen. Die Mitte derselben enthält das große Reiterstandbild des Kaisers auf hohem, mit allegorischen Figuren belebtem Sockel. Zu beiden Seiten des Triumphbogens und der Front der Plattform erheben sich die vier Reiterstandbilder der Könige von Sachsen und Baiern, des Kaisers Friedrich III. und des Prinzen Friedrich Karl. Wandgemälde im Innenraum der Säulenhalle versinnbildlichen die Kriegs- und Friedensperiode des Kaisers.

Der vierte der mit einem zweiten Preise gekrönten Entwürfe rührt von **Johannes Schilling** (Dresden) her unter Mitwirkung der Architekten **Schilling und Gräbner** in Dresden. Zur Aufstellung ist hier der Platz zwischen dem Opernhause und der Bibliothek ausersehen. Der Reiterstatue des Kaisers auf ruhig dastehendem Pferde und in möglichst porträtmäßiger Erscheinung in der echten Uniform, mit dem Offiziers-paletot darüber auf schmucklosem Sockel, ist als Hintergrund gegen die Behrenstraße hin ein hoher Triumphbogen gegeben, der in verschiedenen Stockwerken auf allen Seiten mit Bildwerken, Reliefs und Vollstatuen geschmückt ist. Der einthorige Triumphbogen wird von zwei leicht ausgebuchteten Seitenwänden flankirt. An dem großen Mittelfelde über dem Sockel der beiden Wände treten Hochreliefbilder von gestaltenreichen Reitergruppen hervor, in denen die prinzlichen, fürstlichen und anderen Heerführer und Paladine Kaiser Wilhelms erkennbar werden. Am Triumphbogen selbst erhebt sich über dessen Scheitel eine die Kaiserkrone haltende Siegesgöttin. Ueber den vier korinthischen Ecksäulen stehen die symbolischen Statuen der Regententugenden. Auf den Ecken der Attika ruhen andere, welche die Kunst und Wissenschaft versinnlichen. An den Seitenpfeilern des Bogens unten sind in Nischen die Statuen Bismarcks und Moltkes aufgestellt.

weisen noch ausreichen wird, um neu entstehenden Arbeits- bezw. Haushaltungs- und Kochschulen Beihilfe zu gewähren.

Die Getreideeinfuhr Deutschlands

weist im laufenden Jahre fortdauernd eine sehr bedeutende Entwicklung auf. Nach dem neuesten Handelsausweise der Reichsstatistik sind in den acht Monaten von Januar bis August d. J. eingeführt worden 3 642 383 Doppelctr. Weizen, 7 184 113 Doppelctr. Roggen, 3 489 317 Doppelctr. Gerste und 1 739 239 Doppelctr. Hafer. Die Gesammteinfuhr an diesen vier Hauptgetreidearten stellte sich darnach auf mehr als 16 Millionen Doppelctr. In fast allen früheren Jahren ist die Einfuhr während der ersten acht Monate hinter diesem Quantum weit zurückgeblieben; nur das Jahr 1884 zeigt für diesen Zeitraum eine um ein Geringes höhere Gesammtziffer. Der Umstand, daß in diesem Jahre Hamburg und Bremen, die früher als Zollausschüsse in die deutsche Handelsstatistik nicht einbegriffen waren, jetzt nach dem Zollanschluß vollständig zum Inland gerechnet werden, kann an diesem Resultat nichts ändern. Einen besonders großen Umfang hat der Import von Roggen und Gerste angenommen; seitdem eine genaue statistische Ermittelung der Einfuhr stattfindet, d. h. seit dem Jahre 1880, sind von diesen Getreidearten während der Zeit vom Januar bis August niemals so bedeutende Mengen aus dem Auslande bezogen worden, wie in diesem Jahre. Daß trotz der Zölle die Einfuhr eine solche Ausdehnung erlangen konnte, ist der überzeugendste Beweis dafür, in welchem Umfange Deutschland der Versorgung mit ausländischem Getreide bei nicht günstigem Ernteausfall bedarf.

Die Errichtung zweier neuer Armeecorps

ist eine militärische Maßregel, welche im Hinblick auf einen Mobilmachungsfall aus taktischen Rücksichten geboten ist. Die gouvernementale „St.-Corr." wiederholt dabei die Versicherung, daß für die Maßregel weder eine bedeutende militärische Organisation noch ein verhältnißmäßig bedeutender Kostenaufwand nöthig wäre. „Das Truppenmaterial ist", schreibt das genannte Organ, „nicht allein vorhanden, sondern dasselbe erfordert geradezu die Einfügung in einen militärischen Organisationsverband, weil sonst für die hier in Frage kommenden vierten Bataillone, wie sie bei einer Anzahl von Regimentern bestehen, im Kriegsfalle keine taktische Verwendung möglich wäre. Neben diesem bereits vorhandenen Truppenmaterial in den vierten Bataillonen bestehen mehrere Armeecorps, wie beispielsweise das 11. und 15., welche drei Divisionen statt der normalen zwei umfassen. Ebenso haben die bairischen und sächsischen Contingente (dieses mit ebenfalls 3 Divisionen) außeretatsmäßige Regimenter. Es sind somit die für die Errichtung zweier neuer Armeecorps benöthigten Mannschaften bereits vorhanden und es gilt dies zweifellos bezüglich der Infanterie und bis auf ein geringes auch bezüglich der Artillerie. Die nur unumgänglich nothwendige Cavallerie vermag man jedoch den vorhandenen Beständen nicht zu entnehmen, ohne die anderen Divisionen und Corps zugetheilte Cavallerie zu sehr zu vermindern oder die beiden Cavallerie-Divisionen, welche aus der einen, aus 7 Regimentern bestehenden des jetzigen 15. Corps zu bilden sind, unter den unbedingt nöthigen und nur geringen Stand von wenigstens 4 Regimentern herabzusetzen.

Abgesehen von den hier nöthigen Neuformationen, zu welchen auch einiger Train hinzukommen muß, bedürfte es nur der Formationen für die neuen Armeecorps auf die Errichtung und Bildung von Regiments- und Brigadestäben und weiterhin von Divisions- und Corpsstäben. Die für die erforderlichen Truppenverschiebungen benöthigten Kosten haben insofern nichts Außergewöhnliches, als dergleichen auch zu anderer Zeit vorgekommen."

Die ostafrikanische Blokade in englischem Lichte.

Aus London, 4. Oktober, wird der „Pol. Corr." geschrieben:

Die Aufhebung der Blokade an der ostafrikanischen Küste wird hier mit großer Genugthuung begrüßt. Man war von Anfang an für dieses Unternehmen nicht sehr eingenommen und selbst unter den Anhängern Salisburys verübelten es ihm manche, daß er sich in dieser Sache von Deutschland ins Schlepptau nehmen ließ. Dem Lord Salisbury war es dazumal darum zu thun, dem Fürsten Bismarck sich gefällig zu zeigen, und da er überdies das Unternehmen mehr für eine Demonstration, als für eine wirkliche Action ansah, schloß er sich demselben an. Die Erfahrung hat gelehrt, daß in dieser Hinsicht Lord Salisbury eine richtige Voraussicht bewährt hat. Die Blokade, an der sich außer dem deutschen Reiche und England auch Italien und Portugal betheiligt haben, ist allerdings ganz ernst gehandhabt worden, sie hat auch in einzelnen Fällen die Ausfuhr von Sklaven thatsächlich verhindert — aber, wenn sie jetzt aufgehoben wird, kann dies gewiß nicht mit dem befriedigenden Bewußtsein geschehen, daß sie ihren Zweck vollständig erfüllt und daß man dem barbarischen Sklavenhandel in jenen Gegenden für immer ein Ende gemacht hat. Das Beste, was der Wirksamkeit der Blokade nachsagen läßt, ist dies, daß sie die Action Wißmanns zu Lande erleichtert und unterstützt hat; dies war aber eine specifisch deutsche Action, an deren Erfolg England höchstens mittelbar interessirt war. Dagegen hat die Blokade schon durch ihre bloße Ankündigung die Position der englischen Missionäre wesentlich verschlimmert und die meisten derselben zum Verlassen ihrer Stationen gezwungen, die sie sonst sicherlich unbehelligt hätten behaupten können. Unter den gegebenen Verhältnissen, nachdem sich gezeigt, daß die Wirksamkeit der Blokade mit ihrer Kostspieligkeit in keinem richtigen Verhältniß steht, war es jedenfalls das Klügste und Zweckmäßigste, die Blokade aufzuheben, zumal der Sultan von Zanzibar sich bereit gezeigt, seinerseits die Sklaveneinfuhr in seinen Besitzungen zu verbieten, und nachdem er überdies den deutschen und englischen Kriegsschiffen das Privileg gegeben, in den Gewässern von Zanzibar den Sklaventransportes verdächtige Schiffe zu durchsuchen.

Allerdings ist man hier nicht sanguinisch genug, von dieser Verpflichtung und dieser Berechtigung Großes zu erwarten. Die reichen Erfahrungen, die man hier auf dem Gebiete des Kampfes gegen den Sklavenhandel in allen Gebieten der Welt gemacht, setzen jeglichem Optimismus in dieser Hinsicht einen Dämpfer auf. Hauptmann Wißmann selbst kommt in seinem jüngsten Berichte an den Reichskanzler zu dem Schlusse, daß man mit der Sklavenfrage im Innern vorsichtig umgehen müsse, und was die Abschreckungsmittel betrifft, die Herr Wißmann zur Verhinderung der Sklavenausfuhr aufgeboten, so zweifelt man, daß sie auf die Dauer ihre Wirkung thun werden. Mit dem gleichen Pessimismus sieht man auch den Resultaten des nach Brüssel berufenen Sklaven-Congresses entgegen, wiewohl man zugiebt, daß, was in diesem Gebiete überhaupt zu erreichen, nur durch ein vorsichtiges, gemeinsames Zusammenwirken aller Mächte und Staaten, die in den fraglichen Gebieten Einfluß besitzen, zu erzielen ist.

Der Regierungsantritt des Fürsten von Monaco.

In Monaco wurde gestern mit größter Ernsthaftigkeit dem neuen Fürsten Albert, der seine anfängliche Absicht, abzudanken, aufgegeben hat, der Eid der Unterthanentreue geleistet. Alle Hof- und Regierungsbeamten, die Geistlichkeit und das ganze Offiziercorps, die Adjutanten, der Oberst der gesammten Streitkräfte Monacos, die Offiziere der Schloß- und Leibwache, der Carabinieri und der Feuerwehr und die Wache der vier Kanonen schworen ihrem angestammten Herrscher feierlich Treue, und das vor dem Schlosse ziemlich vollzählig versammelte Volk von Monaco wiederholte im Chore den Eidschwur.

Ein russisch-persischer Zwischenfall

ist, nach englischen Blättern, hervorgerufen durch die Weigerung der persischen Behörden, einen russischen Staatsangehörigen, der sich wegen verschiedener auf russischem Gebiete begangener Betrügereien nach Persien geflüchtet hatte, auszuliefern. Das betreffende Individuum, schiitischen Religionsbekenntnisses, fand in Persien nicht nur Schutz, sondern sogar eine mit Gehalt verbundene Anstellung, und der russische Vertreter Fürst Dondukow-Korsakow erhielt auf sein Auslieferungsbegehren zur Antwort, die Religion des Schah verbiete demselben die Auslieferung eines Schiiten an die Christen. Der russische Gesandte soll sich über solche Gewissensskrupel in ziemlich harschen Ausdrücken ergangen haben, aber der Flüchtling bleibt mittlerweile ungeschoren im persischen Schutze.

Deutschland.

= Berlin, 4. Oktbr. Wie vor einiger Zeit erwähnt, hatte der Verband keramischer Gewerke Deutschlands nach Zustimmung des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe beschlossen, eine keramisch-technologische Sammlung anzulegen, welche die inländischen Topfwaaren und auch diejenigen ausländischen, deren richtige Einreihung in den Zolltarif zweifelhaft sein könnte, enthalten sollte. Die Sammlung sollte den Zollbeamten, welche praktische Fragen zu entscheiden haben, Proben der betreffenden und mit einander zu vergleichenden Topfwaaren bieten. Gegenwärtig ist der Verband keramischer Gewerke damit beschäftigt, diese Sammlung zusammenzustellen. Die einzelnen Proben werden aus Scherbenstücken, von Topfwaaren entnommen, bestehen, versehen mit Täfelchen, auf welche verzeichnet sind der Ursprung, die Handelsbezeichnung der Waare, die technischen Bestimmungsmerkmale derselben, der Durchschnittswerth für 100 Kilogramm der betreffenden Topfwaare und das Zollgebühr für die Topfwaare. Die Sammlung wird nach ihrer völligen Herstellung ein wanderndes Lehrmittel für die Hauptzollämter abgeben, und hat sich der Finanzminister schon bereit erklärt, die Vermittelung in dieser Beziehung zu übernehmen. Es steht zu erwarten, daß sowohl die Zolltechnik als auch das deutsche Töpfereigewerbe von der Sammlung und ihrer Verwendung Vortheil haben werden.

Berlin, 4. Oktober. Wenn hier und da von Militärkreisen hinsichtlich der Umänderung von Geschützrohren gesprochen wird, so beruht dies auf einem Mißverständniß. Allerdings sind gelegentlich der jüngsten Kaisermanöver in Hannover neue militärisch-wichtige Fragen aufgetaucht; unter diesen befindet sich wohl auch die Beurtheilung des Einflusses, welches das neue Pulver — „das Pulver der Zukunft" — auf die militärische Technik und die taktische Truppenführung ausüben wird. — Allein die bezüglichen Erwägungen befinden sich noch im Anfangsstadium und haben noch keineswegs zu einem abschließenden Urtheil geführt, und auf die hierdurch vielleicht speciell nothwendig werdenden Neuanschaffungen dürften sich die höheren Forderungen für militärische Zwecke, welche außerdem voraussichtlich in Gestalt einer besonderen Vorlage an den Reichstag zu stellen sind, noch nicht beziehen.

* [Zur Reise des Kaisers nach Konstantinopel] wird der „Times" gemeldet, daß daselbst bereits Vorkehrungen für den Empfang des Kaisers getroffen werden. Die Sondermission, welche sich anschickt, sich nach griechischen Gewässern zu begeben, um den Kaiser namens des Sultans zu begrüßen, wird die Reise auf einer kaiserlichen Yacht machen und aus Marschall Ali Nizam Pascha, den höchsten Hofchargen und den in türkischen Diensten stehenden deutschen Offizieren bestehen.

* [Der „Reichsbote"] schreibt des weiteren über die kaiserliche Kundgebung: „Es ist abzuwarten, ob nicht eine Berufung, ab imperatore male informato ad imperatorem melius informandum dieser Sache ein anderes Ansehen giebt. Ihre Achtung gegen die Majestät werden die conservativen Politiker, welche zur „Kreuzzeitung" stehen, sicherlich dadurch beweisen, daß sie einer Willensäußerung Sr. Majestät nicht zuwiderhandeln, sondern, obwohl ihre Ansichten und Ueberzeugungen betr. die neueste Richtung der Cartellpolitik nicht erschüttert sind, einer öffentlichen Vertretung dieser Ansichten entsagen."

* [Die Schule ist das Mädchen für alles.] In den „Freien pädag. Blättern" findet sich folgende kaustische Betrachtung:

Geht eine Schlacht verloren, so war die Schule nichts werth. Ertränkt sich jemand, so hat die Schule die Schuld. Stiehlt einer, so war die Schule ebenfalls die Grundursache. Geschieht ein Mord, gewiß war auch da die Schule im Hintergrund. Machen die Handwerker und Gewerbetreibenden schlechte Geschäfte — die Schule taugt nichts. Striken die Arbeiter — das kommt von der schlechten Schule. Begeht einer im Rausche etwas Unrechtes oder recht Dummes — Halloh, die Schule! Besuchen die Leute die Kirche nicht fleißig — ja, die Schule! Verspottet ein Knabe jemanden auf der Gasse — was kann man von der Schule anders erwarten? Hat ein Vater ein ungerathenes Kind — die Schule hat's gemacht. Durchschneidet der Schusterbub bei Abputzen der Stiefelsohle das Oberleder — es kommt von der Neuschule. Geht ein Kassirer seinem Herrn mit dem Gelde durch — solche Leute bildet die Neuschule. Weist die Statistik eine Zunahme der unehelichen Geburten nach — das ist die Frucht der heutigen Schule. Desertirt ein Soldat — die schlechte Schulmoral. Nun hat in Wien die Familie eines armen Tischlergehilfen giftige Schwämme genossen, was ist denn da die Ursache? Welch eine Frage, was denn anders als die Schule! Diese Antwort ist in dem angedeuteten Falle sogar von einer Behörde gegeben worden, und zwar von einem Marktcommissariat in Wien.

* [Auf der Brüsseler Antisklavereiversammlung] werden dem „Hann. Cour." zufolge wahrscheinlich die am belgischen Hofe accreditirten diplomatischen Vertreter die betreffenden zur Conferenz eingeladenen Staaten vertreten.

* [Ein Ring der Kohlenhändler] hat sich nach der „Rhein.-Westf. Ztg." in Crefeld gebildet. Die Mitglieder haben sich unter Festsetzung von Conventionalstrafen gegen einander verpflichtet, die durch Majoritätsbeschluß festgesetzten Preise für Hausbrandkohlen zu halten und auch ihre event. Unterabnehmer oder Rechtsnachfolger zu verpflichten, nicht unter den festgesetzten Preisen zu verkaufen.

* [Wohnungsfrage.] Wie wir jüngst erwähnten, wird der Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit dem Reichstage eine Petition um gesetzliche Regelung der Wohnungsfrage zugehen lassen. Daß eine Prüfung dieser Frage von Werth sein muß, zeigen auch die jüngsten Erhebungen über den Umfang, welchen das Schlafstellenwesen in dem Gebiete des Königreichs Sachsen angenommen hat. Aus der betreffenden Veröffentlichung ist der „Köln. Ztg." zufolge zu beobachten, daß die Zahl der Personen, welche in den Schlafstellen wohnen, sich seit Jahren ständig vermehrt, und zwar nicht bloß in den Städten, sondern auch auf dem Lande. Die im Reichstage anläßlich der erwähnten Petition in Aussicht stehende Discussion dürfte das zur Beurtheilung der Wohnungsfrage nothwendige Material vervollständigen.

* [Ueber schweizerische Schießversuche mit rauchlosem Pulver] auf dem Waffenplatz Lausanne berichtet ein Offizier dem „Bund":

Von zwei hier exercirenden Rekrutenbataillonen sollte das eine mit dem gegenwärtigen (schwarzen), das andere mit dem neuerfundenen (weißen) Pulver schießen. Beide hatten die üblichen reglementsmäßigen Uebungen gleichzeitig auszuführen. Aus der Vergleichung der beiderseitigen Resultate ging hervor, daß der von der neuen Munition verursachte Rauch im Einzel-, wie im Salven- und Schnellfeuer ein fast ganz unbemerkbarer ist und jedenfalls ein solcher, daß seinetwegen es niemals erforderlich sein wird, das Feuer zeitweise einzustellen oder langsamer zu commandiren. Wenig augenfällig war bei der nächtlichen Probe das Feuer beim Abgeben der Schüsse, so daß es bei Tag und Nacht durchaus unmöglich gewesen wäre, von einer in gedeckter Stellung oder verdeckter Stellung schießenden Waffenabtheilung auch nur annähernd zu sagen, in welcher Stärke und Formation sie dem Angreifer gegenüberstand. Ein weiterer, freilich nur auf große Entfernungen schätzbarer Vortheil des neuen Pulvers besteht in dem viel geringeren Geräusch, welches dasselbe, selbst beim Salvenfeuer von größeren Abtheilungen, verursacht. Endlich ist mit ziemlicher Bestimmtheit constatirt, daß die Resultate des Schießens mit dem weißen Pulver denjenigen des Schießens mit dem schwarzen zum mindesten ebenbürtig sind und daß das Reinigen des Gewehres nach gleich langem und starkem Schießen mit dem rauchlosen Pulver erheblich leichter und rascher vor sich geht, als bisher.

Die Mittheilung kommt schließlich zu dem Resultat, daß die Erwartungen des Erfinders und der mit dem Gegenstande sich speciell befassenden höheren Offiziere und Techniker durch diese Experimente nicht etwa enttäuscht, sondern vielmehr übertroffen worden sind.

* [Honorarstundung an den Universitäten.] Vor einiger Zeit ging durch die Presse die Mittheilung, es werde beabsichtigt, an den Universitäten die Honorarstundung abzuschaffen und dafür nur in seltenen Fällen die Zahlung der Collegiengelder ganz zu erlassen, sowie Stipendien nur im Mindestbetrage von 300 Mk. zuzulassen. Jüngst wurde sogar gemeldet, daß dahin gehende Entschließungen bereits gefaßt seien. Wie die „Bresl. Ztg." von authentischer Seite hört, ist die Angelegenheit jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt. Danach ist es richtig: daß an allen Universitäten Erhebungen betreffend die Honorarstundung und die Stipendien angestellt werden, diese Erhebungen sollen indessen noch fortdauern und eine endgiltige Erledigung der Frage noch ausstehen.

* [Neues Verfahren zur Zuckergewinnung.] Das Washingtoner Landwirthschaftsministerium hat ganz vor kurzem einen sehr eingehenden Bericht über das neue Verfahren der Gewinnung des Zuckers aus Zuckerrohr veröffentlicht. Die angewandte Methode ist die bekannte Diffusionsmethode und soll um 30 Procent höhere Ausbeute geben als das bisherige Pressungsverfahren. Der in Rede stehende Bericht befaßt sich mit der erstmaligen Anwendung auf einer Louisian-Anpflanzung im Jahre 1887. In diesem laufenden Herbst soll es auf vier Plantagen angewandt werden. Man hofft dadurch die durchschnittliche Zuckerausbeute aus einer Tonne Rohmaterials, welche bisher selbst auf den am sorgfältigsten bewirthschafteten Zuckerrohrplantagen höchstens 145 Pfd. erreichte, bis über 200 Pfd. zu steigern.

Coburg, 4. Oktober. Der **Herzog** und die **Herzogin von Edinburg** sind mit ihrem Sohne heute Abend nach Berlin abgereist.

Dortmund, 3. Oktober. [Denunciation und Freisprechung.] Gestern mußte vor der Strafkammer der frühere fortschrittliche Landtagsabgeordnete, Mühlenbesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher Ludwig **Uhlendorff** in Hamm erscheinen, um sich wegen Beleidigung der Regierung in Arnsberg zu verantworten, weil er in einer öffentlichen Versammlung mit bezug auf die Abweisung einer Beschwerde der Stadtverordneten-Versammlung zu Hamm gegen den Magistrat durch die Regierung gesagt haben sollte: „Eine Krähe hackt der anderen die Augen nicht aus." Diese angebliche Aeußerung war von einem Oberlandesgerichts-Secretär in einem „Eingesandt" in der conservativen „Märk. Ztg." mit der Bemerkung denuncirt worden:

„Zu wünschen wäre, wenn dem Herrn Uhlendorff wegen dieser gröblichen Beleidigung mal aufs Maul geklopft würde."

Herr v. Rosen, der dermalige, mittlerweile wegen des Bergarbeiterstrikes aus dem Staatsdienste ausgeschiedene Präsident der Regierung zu Arnsberg folgte der freundlichen Anregung und stellte einen Strafantrag, in welchem er sagte, er beantrage die Bestrafung auch deshalb, weil Herr Uhlendorff in jener Versammlung die Bürgerschaft arg verhetzt habe und dieses in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter stets nach Kräften thue. Wegen dieser Begründung stellte Uhlendorff seinerseits Strafantrag gegen v. Rosen, wurde damit aber zurückgewiesen, weil der Regierungspräsident nur in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. In dem gestrigen Termine wiederholte der Vertheidiger Uhlendorffs, Justizrath Windthorst, den Strafantrag gegen v. Rosen. Der Gerichtshof erkannte nach kurzer Berathung auf Freisprechung Uhlendorffs, weil der Nachweis, daß die Aeußerung wirklich geschehen, nicht in genügender Weise erbracht sei, Uhlendorff aber auch in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. (Volksztg.)

Italien.

Rom, 4. Oktober. Aus Anlaß des heutigen **Namensfestes des Kaisers Franz Josef von Oesterreich** fand in der Kirche dell' Anima eine Messe und ein Tedeum statt. Vom König Humbert, sowie vom Papste wurden Glückwunschtelegramme an den Kaiser abgesandt. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 4. Okt. Eine vom „Grashdanin" jüngst gebrachte Meldung, daß eine vom Fürsten Alexander von Battenberg und v. Golovin verfaßte Broschüre, betitelt „**Bulgarien und Rußland**", demnächst erscheinen werde, wird durch ein Telegramm Golovins aus Varna an Stambulow formell dementirt; weder er noch Prinz Alexander hätten je an die Herausgabe einer solchen Broschüre gedacht. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Yacht „**Hohenzollern**" (Commandant Capitän z. S. v. Arnim) ist am 4. Oktober in Gibraltar angekommen und beabsichtigt am 6. Oktober wieder in See zu gehen.

Die Kreuzer-Corvette „**Irene**" (Commandant Capitän z. S. Prinz Heinrich von Preußen) beabsichtigt am 12. Oktober die Weiterreise von Spezia aus fortzusetzen.

Das Kanonenboot „**Iltis**" (Commandant Capt.-Lieutenant Ascher) beabsichtigt am 10. Oktober cr. von Hiogo aus wieder in See zu gehen.

Am 6. Oktbr.: S.-A. 6.10, U. 5.25. **Danzig, 5. Oktbr.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2,17.

Wetteraussichten für Sonntag, 6. Oktober,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Schwere Wolken, bedeckt, trübe mit Regen; lebhaft windig, kühl, später vielfach schön. Strichweise Reif.

* [Inspicirung.] Der, wie gestern gemeldet, zur Inspection hier eingetroffene commandirende Admiral v. d. Goltz besichtigte gestern Vormittag von 8 Uhr ab die hier zur Uebung anwesende Torpedoboots-Division, wobei in der Danziger Bucht ein Angriff auf den Werftdampfer „Mottlau" gemacht wurde. Um 1 Uhr war das Manöver beendigt und Nachmittags besuchte der Admiral Oliva. Heute um 7 Uhr Morgens hatten die Torpedoboote bereits wieder Dampf, die Inspicirung wurde fortgesetzt. Heute Abend 10 Uhr reist der Admiral nach Berlin zurück. Die Torpedoboots-Division geht nach Kiel zurück und wird dort aufgelöst.

* [Westpr. Fischerei-Verein.] Das in Norwegen erbaute **Lifterboot**, mit welchem die Treibnetzfischerei in hiesiger Gegend betrieben werden soll, trifft in nächster Zeit in Neufahrwasser ein. Es wird dem sich dafür interessirenden Publikum, insbesondere den Mitgliedern des westpr. Fischerei-Vereins, demnächst Gelegenheit gegeben werden, das Boot in Neufahrwasser zu besichtigen. Der Termin dieser Besichtigung wird im lokalen Theil dieser Zeitung mitgetheilt werden.

Die Fischer in Kußfeld haben in gleicher Weise wie die Helaer Fischer die Errichtung einer **Kasse zur Versicherung ihrer Boote und Netze** gegen Seeunfälle beschlossen.

* [Personalien beim Militär.] Der bisherige Stabsarzt Dr. Mahlendorff vom brandenburgischen Infanterieregiment Nr. 24 ist zum Oberstabs- und Garnisonarzt in Danzig, der bisherige Stabsarzt Dr. Rothe vom brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 20 zum Ober-Stabs- und Regimentsarzt beim Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. ostpr. Nr. 4), der Assistenzarzt Dr. Heidepriem vom Grenadier-Regiment König Friedrich I. zum Stabs- und Bataillonsarzt im ostpr. Füsilier-Regiment Nr. 33, der Unterarzt Dr. Gottwald vom Danziger Landwehrbezirk zum Assistenzarzt befördert. — Ferner ist das Commando des Hauptmanns Müller, aggreg. dem Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpr. Nr. 5), zur Dienstleistung bei dem Nebenetat des großen Generalstabes um ein Jahr verlängert.

* [Vom Eisenbahnzuge getödtet.] Vorgestern Abend ist in der Nähe der Station Ludwigsort ein Mann von dem von Königsberg kommenden Courierzuge überfahren und getödtet worden. Dem Vernehmen nach ist der Verunglückte ein Streckenarbeiter, der von einem Güterzuge abgesprungen und darauf von dem vorbeisausenden Courierzuge erfaßt worden war.

* [Einweihungsfeier.] Die hiesige Loge „Eugenia" veranstaltet am 18. Oktober, dem Geburtstage des verstorbenen Kaisers Friedrich, eine Festloge. Dieselbe wird auch der Einweihung der aus den Brandtrümmern wiedererstandenen Festlokalitäten gewidmet sein. Da der große Festsaal jedoch bis dahin nicht ganz vollendet werden kann, wird das Festmahl in der Nachbarloge „Einigkeit" stattfinden.

* [Zum Vorsteher des Leihamts in Bromberg], das seit dem 1. Oktober dort seine Wirksamkeit begonnen hat, ist Herr Hackbarth aus Danzig, bisher Assistent am hiesigen städtischen Leihamt, berufen worden.

* [Turn- und Fecht-Verein.] In der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung wurde beschlossen, eine zweite Abtheilung einzurichten. Der Verein hat sich so vergrößert, daß die städtische Turnhalle in der Gertrudengasse die Anzahl der Turnenden nicht mehr zu fassen vermag. Die erste Abtheilung turnt unter dem bisherigen Turnwart Bildhauer Fentzloff und seinem neu gewählten Stellvertreter, Weinhändler Merdes, am Montag und Donnerstag. Die zweite Abtheilung turnt unter Leitung der neugewählten Turnwarte Kaufmann Hevelke und Intendantur-Director Bähnisch am Mittwoch und Sonnabend in derselben Halle. Die Riegen für ältere Herren, welche hauptsächlich Bewegungsübungen vornehmen, werden am Montag und Mittwoch turnen. Die Fechtübungen finden anstatt wie bisher Mittwoch am Dienstag statt. Der hiesige Magistrat hat die Turnhalle dem Verein für die nöthigen Abende bereitwillig zur Verfügung gestellt.

* [Bazar.] Am Montag, 7. Oktober, Vormittags 11 Uhr, wird im hiesigen Diakonissenhause sich das Damencomité für den zum Besten jenes Hauses am 10. November cr. abzuhaltenden Bazar constituiren.

* [Neuer Viehmarkt.] Am 22. d. M. findet in Praust ein Viehmarkt statt, dessen Einrichtung kürzlich von dem Provinzialrath genehmigt ist.

* [Lotterie.] Die Erneuerung der Loose der 181. preußischen Klassenlotterie muß bis spätestens am 31. d. Mts. Abends bei den Einnehmern erfolgen. Die Ziehung der 2. Klasse beginnt, wie schon erwähnt ist, am 4. November.

* [Schwurgericht.] An dem heutigen letzten Sitzungstage des gegenwärtigen Schwurgerichts wurde in zwei Anklagesachen, deren erste eine Meineidsbeschuldigung des Arbeiters Karl Bogdanski aus Neustadt betraf, verhandelt. Der Angeklagte hatte mit zwei Genossen für den Böttchermeister Schimanski in Neustadt eine Buche gestohlen. Bei einer Haussuchung wurde ein Stück der gestohlenen Buche bei dem am Diebstah

ganz unbetheiligten Arbeiter Knecht gefunden, in dessen Stalle dasselbe versteckt worden war. Als nun gegen diesen Anklage erhoben worden war, wollten die drei Diebe nicht, daß er unschuldig verurtheilt würde, und einigten sich dahin, daß einer von ihnen, ein gewisser Große, den Diebstahl auf sich allein nehmen solle. In der Gerichtssitzung vom 8. August beschwor Bogdanski, daß Große die Kuhe allein gestohlen habe, trotzdem er von dem Amtsrichter darauf aufmerksam gemacht wurde, er könne die Auskunft auf solche Fragen verweigern, deren Beantwortung ihm die Gefahr strafrichterlicher Verfolgung zuziehen würde. Nach ihm wurde Große hereingerufen, welcher zuerst eine mit Bogdanski gleichlautende Aussage machte. Als er jedoch schon die Hand zum Schwure erhoben hatte, fing dieselbe an zu zittern, und er ließ sie wieder sinken und erzählte unter Thränen, daß er bisher das Gegentheil der Wahrheit gesagt habe. Bogdanski, welcher nun wieder aufgerufen wurde, gab jetzt zu, daß seine von ihm soeben beschworene Aussage nicht richtig gewesen sei, und wurde sofort in Haft genommen. Die Geschworenen erkannten zwar den Angeklagten des Meineides für schuldig, nahmen jedoch zu seinen Gunsten an, daß derselbe durch die Angabe der Wahrheit sich selbst die Verfolgung wegen eines Forstdiebstahls zugezogen haben würde, und daß er seine Angabe widerrufen habe, bevor ein Rechtsnachtheil durch seine falsche Aussage entstanden sei. Er wurde zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt, auf welche jedoch die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht werden soll. — In der zweiten Anklagesache waren die Arbeiter Michael Grandt und Johann Piotrowski der Urkundenfälschung beschuldigt. Der letztere hatte eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen in Carthaus abzubüßen und überredete Grandt, dieselbe an seiner Stelle abzusitzen. Grandt, welcher damals arbeits- und obdachlos war, ging auf den Vorschlag ein und wurde auch in das Gerichtsgefängniß aufgenommen. Als er schon 18 Tage gesessen hatte, wurde er durch einen Zufall erkannt und nun entlassen. Die Geschworenen erkannten die Angeklagten für schuldig des Betruges, worauf Grandt zu drei Monaten und Piotrowski zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurden.

In der heute beendeten fünften Schwurgerichtsperiode ist in 12 Sitzungstagen über 16 Anklagen, welche gegen 29 Angeklagte erhoben waren, verhandelt worden. Die Verbrechen, um welche es sich handelte, waren in je 5 Fällen Meineid und Raub, in je 2 Fällen Brandstiftung und Urkundenfälschung, in je einem Falle Körperverletzung mit nachfolgendem Tode und Verbrechen gegen die Sittlichkeit. Zwei Anklagen mußten vertagt werden, in drei Fällen erfolgte Freisprechung; in den übrigen wurde auf zusammen 27 Jahre und 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahre und 5 Monate Gefängniß erkannt.

* **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** In der am 4. Oktbr. abgehaltenen Comité-Sitzung waren 741 Gesuche eingegangen, von welchen 36 abgelehnt und 705 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro Oktober gelangen 3925 Brode, 409 Portionen Kaffee, 1445 Pfund Mehl, 1 Paar Holzpantoffeln, 1 Paar Knabenhosen, 1 Paar Schuhe.

[Polizei-Bericht vom 5. Oktober.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Gefangenenbefreiung, 6 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Mädchen wegen Betretens der Festungswerke. — Gefunden: 20 Mk. — Verloren: im Wilhelm-Theater ein goldenes Armband, dessen Augen Diamanten sind, ein goldenes Pince-nez auf dem Wege bis nach dem Theater; abzugeben an die Polizeidirection. — Verschwunden ist seit dem 2. Oktober cr., Mittags, der Besitzer Friedrich Paßke. Derselbe ist 53 Jahre alt und war bekleidet mit grauem Jaquet-Anzug und schwarzem Filzhut.

§ **Zoppot**, 4. Oktbr. Reges militärisches Leben herrschte in den letzten Tagen auf den Straßen unseres Ortes. Wie bereits erwähnt, fand am heutigen Tage in der Bucht von Zoppot ein Gefechtsschießen der Danziger Garnison statt. Schon am Mittwoch zogen lange Wagenreihen der Artillerie und der Pioniere auf der Chaussee nach Adlershorst, um das erforderliche Scheibenmaterial, die Schutzvorrichtungen für die Scheibenzeiger etc. etc. nach dem Uebungsplatz zu schaffen. Heute in aller Frühe marschirte die Artillerie hier durch, während die Infanterie durch einen Extrazug, welcher gegen 8 Uhr hier durchpassirte, an Ort und Stelle geschafft wurde. Den ganzen Vormittag konnte man hier das Schnell- und Salvenfeuer der Infanterie deutlich vernehmen, in welches der dumpfe Knall der Geschütze einstimmte, so daß es sich anhörte, als ob in der Ferne eine blutige Schlacht geschlagen würde. Heute Nachmittag begann der Rückmarsch; gegen 3 Uhr traf zunächst die Artillerie hier ein, welche in der Pomm. Straße Rendez-vous machte, um Hunger und Durst in aller Eile wenigstens etwas zu stillen. Gar groß muß der Appetit bei den braven Kriegern gewesen sein, denn trockenes Brod oder Semmel und Bier schien auch den vorerwähnten Gaumen trefflich zu munden. Nach kurzer Zeit folgten die Abtheilungen der Infanterie, welche ohne Aufenthalt mit fröhlichem Gesang nach Hause marschirten. Der Wagenpark wird wohl erst morgen folgen. — In der gestrigen Sitzung unserer Gemeindevertretung wurde beschlossen, die Pflasterung der Wilhelmstraße umgehend in Angriff zu nehmen. So wird damit einem dringend fühlbaren Uebelstande abgeholfen, da gerade diese Straße, welche, in der Mitte unseres Ortes gelegen, Sommer und Winter gleich stark benutzt und frequentirt, in ihrem jetzigen Zustand fast unpassirbar war und unserem Orte keineswegs zur Zierde gereichte. — Die königl. Regierung zu Danzig hatte unserer Vertretung die Errichtung einer neuen Schulklasse und die Anstellung eines 10. Lehrers aufgegeben. Leider ist die Gemeinde nicht in der Lage, dem ersten Theil dieser Verfügung nachzukommen, da die in dem Etat vorgesehenen Mittel vollständig absorbirt sind und demzufolge dieselben erst durch eine neue Steuerauflage aufgebracht werden müßten.

§ **Neustadt**, 4. Oktbr. Der gestern hier abgehaltene Jahrmarkt war von Käufern nur schwach besucht, wahrscheinlich in Folge der jetzt stattfindenden Kartoffel-Ernte. — Der Gänsemarkt in Neustadt ist wohl der größte in der hiesigen Gegend, da hier eine Unzahl von diesem Federvieh zu Markt gebracht wird. Fette Gänse wurden mit 1 Mk. bis 1 Mk. 20 Pf., magere mit 80 bis 90 Pf. pro Stück gehandelt. Das Hauptgeschäft für Gänse findet erst am sog. Martinimarkt, welcher am 12. November d. J. hierselbst statt.

ₓ **Gr. Zünder**, 4. Oktober. Seitens des Deichamtes des Danziger Deichverbandes wurde in der vorgestrigen Sitzung [illegible] gewählt. [illegible] zu [illegible] Kreistagsabgeordneten ... Das Einkommen des Deichhauptmanns ... eine Aenderung, als jetzt die Höhe desselben festgesetzt worden ist, während dasselbe früher auf Tantiemen bestand. ... größeren Bezirks noch 100 Mark Reisediäten bewilligt. Beide Stellen sind nunmehr im Gehalte gleich; es beträgt für jede Stelle incl. 400 Mk. Reise-Entschädigungskosten 2500 Mk.

* **Christburg**, 4. Oktober. Seitens des Regierungspräsidenten ist eine Regulirung des Gorgeflusses von hier bis Baumgarth abgelehnt worden, einmal weil die Bildung einer Genossenschaft seitens der Interessenten abgelehnt wurde, andererseits aber auch, weil die Besitzverhältnisse schwer zu regeln sein würde, da sich durch das Hochwasser bedrohten Gebäudebesitzer der Stadt ein wesentlich höheres Interesse an der Regulirung haben, als die unterhalb der Stadt gelegenen Grundbesitzer. Es soll nunmehr im Polizeiaufsichtswege die Räumung des Gorgebettes resp. die Fortschaffung der Anlandungen herbeigeführt werden. Der Fluß hat aber strechenweise sich ein neues Bett gemacht und den anderen Uferbesitzern Land zugeschwemmt; so wird es wohl schwer halten, den Fluß in sein altes Bett zurückzuleiten. — Seitens des Magistrats war sowohl bei dem Herrn Landesdirector, als auch bei dem Kreis-Ausschuß Stuhm ein Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zum Wiederaufbau der durch das Hochwasser zerstörten Brücken gestellt worden. Durch den ersteren wurde der Antrag abgelehnt, dagegen erklärte sich der Kreisausschuß, eine Beihilfe in jetzt noch unbekannter Höhe zu gewähren, jedoch unter der Verpflichtung, daß die Stadtcommune den Ausbau und die dauernde Unterhaltung des sog. Baumgardter Unterweges übernehme. Dieser Weg ist aber ein Feld- resp. Privatweg, der ohne jedes Interesse für die Stadt ist und von den angrenzenden Landbesitzern zu unterhalten ist. Bereits zweimal haben die städtischen Körperschaften die Uebernahme dieser Baulast abgelehnt, indem die Kosten des Ausbaues des Weges mehr betragen würden, als der einmalige Bau der Gorgebrücke. Letztere sind übrigens bereits fertiggestellt.

* **Graudenz**, 4. Oktbr. Nach dem „Ges." wird der bisherige Vertreter des Wahlkreises Graudenz-Strasburg im Reichstage, Herr Hobrecht, Mitte dieses Monats in Wählerversammlungen, welche nach Graudenz und Strasburg einberufen werden sollen, einen Rechenschaftsbericht erstatten. Auf conservativer Seite sollen anfangs Neigung vorhanden zu sein, gegen die Wiederwahl des Hrn. Hobrecht zu opponiren. Jetzt gilt aber auch hier das Cartell als gerettet. In einer Besprechung einflußreicher Wähler aus beiden Lagern soll man sich jetzt einstimmig für die Wiederwahl des Herrn Hobrecht entschieden haben.

*† **Briesen**, 4. Oktober. Unsere städtische Vertretung hat neulich eine Petition an das Ministerium gerichtet, in welcher um Verlegung einer Garnison in unsere Orte gebeten wird. Die Nähe der russischen Grenze läßt auf Erfüllung dieses Gesuches hoffen. — Von der Zeßnachschen Mühle, von welcher nur unlängst ein Dachdeckergeselle herabstürzte und sofort seinen Tod fand, fiel gestern ein kleines Kind des Besitzers und blieb auf der Stelle todt.

Der hiesige von Hameln nach Mewe versetzte Gerichts-Assessor Dr. Schäfer ist zum Amtsrichter daselbst und der Referendarius Ornaß ist zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

Strasburg, 3. Oktober. Wie uns von authentischer Seite versichert wird, steht eine Verlegung des hier in Garnison liegenden **vierten Bataillons** des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommersches Nr. 14) in naher Aussicht. Wie man allgemein annimmt, würde die Umquartierung des Bataillons zum 1. April n. J. erfolgen. Unsere Stadt soll dann mit dem 1. Bataillon und dem Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 141 belegt werden. Auch behauptet sich hier hartnäckig das Gerücht, daß in Bälde noch ein zweites Bataillon nach Strasburg verlegt werden würde. Diese Projecte scheinen auch die Ursache gewesen zu sein, weshalb man bei der Militärkaserne hierselbst noch immer nicht in Angriff genommen ist. Daß man nicht den Gedanken aufgegeben hat, Strasburg als Garnison beizubehalten, geht zur Genüge daraus hervor, daß bereits ein Exercierhaus, ein städtisches Militärlazareth und ein Patronenschuppen hier gebaut worden sind. — Am 13. Oktober findet in Lautenburg, unserer Nachbarstadt, das von dem Vororte Strasburg einberufene Sängertag des Grenzgaues statt; zu letzterem gehören die Männergesangvereine Strasburg, Löbau, Lautenburg, Golbau, Neumark, Gollub und Jablonowo. Im Anschluß an diesen Sängertag veranstaltet der Lautenburger Gesangverein zugleich ein Sängerfest.

WT. **Königsberg**, 4. Okt. Die Betriebseinnahmen der ostpreußischen Südbahn pro Monat Septbr. 1889 betragen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 81 641 Mk., im Güterverkehr 234 656 Mk., an Extraordinarien 18 000 Mk., zusammen 334 297 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 17 286 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 30. Sept. 1889 3 687 415 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 62 262 Mk.).

Königsberg, 4. Okt. Im kneiphöfschen Gemeindegarten fand gestern Abend eine socialdemokratische Volksversammlung statt, die von ca. 600 Personen besucht war. Der Schuhmacher Venk, welcher von derselben zum Vorsitzenden gewählt wurde, sprach über die bevorstehenden Reichstagswahlen, wobei der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auf Grund des § 9 des Socialistengesetzes auflöste. Die Versammelten entfernten sich unter dem Gesange der Arbeitermarseillaise langsam aus dem Saale, sammelten sich dann an den benachbarten Straßenecken an und brachten „Hochs" auf die Socialdemokratie aus, bis es zum Einschreiten der Polizei kam. (K. H. Z.)

* Für die Provinz Ostpreußen ist ein **Hauptverein** des „**Evangelischen Bundes**" in der Bildung begriffen. Ein provisorischer Vorstand (Vorsitzender Landgerichtspräsident Keßler zu Königsberg) ist gebildet worden. Die constituirende Versammlung soll im November stattfinden.

Lyck, 3. Oktober. Im hiesigen Gerichtsgefängniß hat sich, wie die hiesige Zeitung meldet, der wegen zahlreicher Verbrechen seit längerer Zeit verhaftete Gutsbesitzer **Scheffler** aus Borrishof bei Marggrabowa erhängt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Das Lutherfestspiel von Martin Rinkart]** (dem Dichter von „Nun danket Alle Gott"), welches zur ersten Hundertjahrfeier der Reformation 1617 zu Eisleben aufgeführt worden ist, wird in einer „Bearbeitung für die Gegenwart" vom Superintendenten Trümpelmann in Torgau über die Bühne gehen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 5. Oktober. (W. T.) Das „Wiener Fremdenblatt" knüpft an die letzte Aeußerung des „Reichsanzeigers" und frühere Aeußerungen des Kaisers über seine Stellung gegenüber den Parteien an und betont, daß dem thatkräftigen Kaiser ein lebendiges Kaiserthum vorschwebe; er wolle nicht in unnahbarer Höhe thronen, sondern in beständigem Contact mit der Volksstimmung stehen. Der Kaiser als Führer der Nation, sei der ihm vorschwebende Gedanke, den er mit ungewöhnlicher Entschiedenheit zur Geltung bringe.

Schiffs-Nachrichten.

Saßnitz, 3. Okt. Westlich von Lohme ist ein russischer Schooner, mit Leinkuchen befrachtet, gestrandet.

Malmö, 2. Okt. Der gestrandete englische Dampfer „Ceylon" ist von dem Switzerschen Bergungsdampfer heute abgebracht und nach Kopenhagen geschleppt.

Neuwedige, 2. Okt. Das Wrack des hier gestrandeten Danziger Dampfers „Johannes" ist heute in Auction für 56 Gulden verkauft. Das gerettete Inventar brachte 1236 Gulden.

Leith, 1. Oktober. Der Schooner „Therese", von St. David nach Königsberg bestimmt, ist in der Nordsee gesunken. Mannschaft in Leith angekommen.

Doberan, 3. Oktober. Der Schooner „Peter Maria" aus Barth, mit Gerste, ist bei Börgerende gestrandet.

C. Danebeck, 2. Oktober. Unweit Port Burwell kenterte gestern ein Schooner während eines Sturmes und von seiner 11 Mann starken Besatzung ertranken 8 Personen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Oktober.

Weizen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126–136 ℔ 143–184 M Br.
hochbunt 126–136 ℔ 142–183 M Br.
hellbunt 126–134 ℔ 140–182 M Br. 178 M bez.
bunt 126–133 ℔ 138–181 M Br.
roth 126–135 ℔ 138–180 M Br.
ordinär 120–130 ℔ 130–174 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 133 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 176 M.
Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 176 M Br., per Okt.-Novbr. transit 133 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 134 M bez., per April-Mai transit 140 M bez.

Roggen loco behauptet, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ 150—151 M bez.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 149 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.
Auf Lieferung per Oktbr. inländ. 147 M Br., per Oktbr.-Novbr. inländ. 146½ M Br., transit 96 M Br., 95½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländischer 147 M Br., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per April-Mai inländischer 152 M Br., 151½ M Gd., transit 104 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 106 ℔ 127 M, russische 103—110 ℔ 84—120 M

Hafer per Tonne 1000 Kilogr. inl. 140 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 230—232 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm russischer 120 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen 3,85—4,05 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53½ M Gd., per Oktbr.-Mai 51¼ M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Oktbr.-Mai 31½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M bez., bei kleineren Quantitäten 12,50 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 49—51 M bez., schott. Maschinen- 44½—47 M bez.

Fracht-Abschlüsse vom 28. Septbr. bis 5. Oktober. Für Segelschiffe von Danzig: nach gutem dänischen Inselhafen 1,10 M per 100 Kilogr., Burgstaken auf Fehmarn 0,50 M per Ctr. Kleie; Sunderland 12 s per Load Fichten; Sunderland oder Westhartlepool 15 s 6 d per Load Plancons; Grimsby 11 s 6 d per Load fichtene Timberends; Liverpool 15 s per Load fichtene Balken; Varel 20 M, Weener und Halte 19 M, Stade 20 M per Last fichtene Mauerlatten; Stade 25 M per Last eichene Kanthölzer; Stettin 15 Pf per Cubikfuß rheinl. fichtene Mauerlatten. — Für Dampfer von Danzig resp. Neufahrwasser: nach London 2 s prompt, 2 s 1½ d per 2. Hälfte Oktober per Last von 500 ℔ Weizen in der Stadt zu laden, Holm 3 d weniger; Rotterdam 1 s 10½ d, Dublin 2 s 9 d per Quarter Weizen in der Stadt; Hamburg 17 M per 2500 Kilogr. Weizen; London 11 s, Grimsby 10 s per Load fichtene Sleeper; Gent 12 s 6 d per Load halbrunde eichene Schwellen; London 9 s per Tonne Zucker.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: W.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit etwas gefragter und Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 122 ℔ 163 M, glasig 126 ℔ 171 M, hellbunt krank 122 ℔ 166 M, hellbunt 123 ℔ 170 M, 127/8 ℔ 175 M, 127 ℔ 176 M, 128 ℔ 178 M, hochbunt etwas krank 127/8 ℔ 174 M, hochbunt 131 ℔ 180 M, Sommer- 111 ℔ 145 M, 119 ℔ 158 M, für poln. zum Transit bunt 126/7 ℔ 133 M, 128/9 ℔ 135½ M, glasig 128/9 ℔ 137 M, hellbunt 127/8 ℔ und 128 ℔ 138 M per Tonne. Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Br., Oktbr.-Novbr. transit 133 M bez., Novbr.-Dezbr. transit 134 M bez., April-Mai transit 140 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 133 M.

Roggen. Inländischer fast unverändert; transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 124 ℔ 151 M, 125 ℔ 150 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 147 M Br., Oktbr.-Novbr. inländ. 146½ M Br., transit 96 M Br., 95½ M Gd., Nov.-Dezember inländ. 147 M Br., transit 97½ M Br., 97 M Gd., April-Mai inländisch 152 M Br., 151½ M Gd., transit 104 M Br. Regulirungspreis inländ. 149 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 106 ℔ 127 M, russ. zum Transit 108 und 109/10 ℔ alt 84 M, hell 103 ℔ 89 M, fein weiß 110 ℔ 120 M per Tonne.

Hafer inländischer 140 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 230, 232 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,05 M, mittel 3,85 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 53½ M Gd., Oktober-Mai 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 34 M Gd., Oktbr.-Mai 31½ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Oktober.

		Crs. v. 4			Crs. v. 4
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64 60	64 40
Okt.-Novbr.	186,20	185,70	4% russ. Anl. 80	92,70	92 60
April-Mai .	194,50	194,00	Lombarden .	54,50	53,60
Roggen			Franzosen . .	100,90	100,60
Okt.-Novbr.	161,25	159,50	Cred.-Actien	163,90	163,30
April-Mai .	165,00	164,50	Disc. Comm.	236,20	234,10
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,10	171,10
			Laurahütte .	162,75	160,00
loco	24,30	24,30	Oestr. Noten	170,95	170,95
Rüböl			Russ. Noten	211,50	211,05
Oktober . . .	64,80	64,60	Warsch. kurz	210,75	210,75
April-Mai . .	60,70	60,60	London kurz	20,475	20,475
Spiritus			London lang	20,265	20,26
Oktober . . .	33,60	33,70	Russische 5%		
April-Mai .	32,90	33,00	SW.-B. g. A.	71,80	71,20
4% Reichsanl.	108,00	108,00	Danz. Privat-		
3½% do.	103,50	103,70	bank. . . .	—	141,00
4% Consols .	106 80	106,75	D. Oelmühle	152,50	152,50
3½% do.	104,40	104,30	do. Priorit.	139,50	138,50
3½% westpr.			MlawkaSt-P	113,70	113,10
Pfandbr. . .	101,00	101,00	do. St-A	65,90	65,40
do. neue . . .	101,00	101,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	58,20	58,25	Stamm-A.	95,90	95,80
5% Rum. G.-R.	97,30	97,20	Danz. St.-Anl.	102,50	102,50
Ung. 4% Gldr.	85,50	85,25	Türk. 5% A.-A.	82,00	81,80

Fondsbörse: sehr fest.

Danzig, 5. Oktober.

ₓ **[Wochen-Bericht.]** Das Wetter war während der Woche meistens trübe, jedoch milde und weniger regnerisch und unsere Landleute haben Gelegenheit gefunden, ihre Arbeiten ziemlich ungehindert fortsetzen zu können. Im Getreidegeschäft zeigte sich keine große Rührigkeit, da Zufuhren klein blieben und die Berichte des Auslandes unseren Exporteuren keine Veranlassung bieten, ihre Kauflust anzuregen. Das Ausland hält mit Ankäufen zurück und nur die Hansastädte zeigten etwas Nachfrage wohin Verkäufe stattgefunden. Mit der Eisenbahn trafen 478 mit Getreide und Kleie beladene Waggons ein und aus diesen und dem Angebot aus dem Wasser fand ein Umsatz von 1400 Tonnen Weizen statt. Preise für inländischen Weizen haben sich voll behauptet, während Transitwaare an manchen Börsentagen schwer zu vorwöchentlichen Preisen unterzubringen war. Bezahlt wurde:
Inländischer Sommer- 115/6, 122/3 ℔ 156, 160 M, hellbunt 124, 129 ℔ 172, 174 M, hochbunt 129/30 ℔ 178 M, weiß 126/7, 129 ℔ 174, 176 M, polnischer zum Transit bunt 125, 126, 129 ℔ 127, 128, 132 M, hellbunt 129 ℔ 136 M, hochbunt 130/1, 131/2 ℔ 141, 143 M, hochbunt und glasig 127/8, 130 ℔ 142, 143 M, russischer zum Transit Ghirka 110, 121, 123 ℔ 115, 120, 126 M, streng roth 126 ℔ 131 M, roth milde 121 ℔ 128 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, zum Transit 135, 134, 133 M. Auf Lieferung inländischer zum freien Verkehr per Okt. 176 M, per Novbr.-Dezember 177 M, zum Transit per Okt.-Novbr. 135, 134½, 134, 133½, 133, 132½ M, per Nov.-Dezbr. 136, 135½, 134 M, per April-Mai 141½, 141, 140½, 140 M.

Die Zufuhr von **Roggen** beschränkte sich auf ca. 100 Tonnen inländische Waare und erzielten diese bis 2 M höhere Preise gegen Schluß der vorigen Woche. Bezahlt wurde: per 120 ℔ inländischer 119 ℔, 126 ℔ 149, 150 M. Regulirungspreis inländischer 148, 149 M, unterpolnischer 99 M, zum Transit 97 M. Auf Lieferung inländ. per Sept.-Oktbr. 148 M, per Okt. 146, 147 M, per Okt.-Nov. 146 M, per April-Mai 151, 151½ M, unterpolnischer per April-Mai 104 M, Transit per Sept.-Oktober 93½ M, per Okt.-Nov 96½, 95½, 95, 95½ M, per Nov.-Dez. 97 M, per April-Mai 103, 103½ M. — **Gerste** inländische große 109/10 ℔ 140 M, russische zum Transit 106 ℔ 90 M, hell 106/7, 112 ℔ 92, 95 M, weiß 107, 113 ℔ 108, 120 M. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 232, 233, 236 M. — **Raps** russ. zum Transit 260 M, Sommer- 220 M. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria- 135, 145, 165 M. — Der Export von **Spiritus** hat aufgehört da wir hier zu hohe Deports haben, loco contingentirter 53 M bez., 53½ M Br., Okt.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 33½ M Gd., Okt.-Mai 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 4. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. gelber russ. 128 ℔ 135, 129 ℔ 135 M bez., rother 125 ℔ 176 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 113 ℔ 85 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. 84,50, 86, 88, 89, 90 M bez., kleine russ. fein 98 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 132, 134, 136, 138 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 106, 108, 109,50, fein 122 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 112 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 137 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 196 M bez., mittel russ. 161 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 220, 225, 228, 230 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 180, 181, 183, 204 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55½ M Br., nicht contingentirt 35¾ M Br., per Oktbr. contingentirt 54½ M Br., nicht contingentirt 34½ M Br., per November-März nicht cont. 33 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 33 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** matter, loco 174—182, do. per Oktober-November 180,50, do. per Nov.-Dez. 182, per April-Mai 189. **Roggen** unveränd., loco 150—157, do. per Oktober-Novbr. 155,50, do. per Nov.-Dezbr. 156,50, do. per April-Mai 160,00. Pomm. **Hafer** loco 148—153. — **Rüböl** ruhig, per Oktober-Novbr. 65,50, per April-Mai 61,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,00, mit 70 M Consumsteuer 34,30, per Oktober-November mit 70 M Consumsteuer 33,20, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 32,80. — **Petroleum** loco 12.

Berlin, 4. Oktbr. **Weizen** loco 180—192 M, mittel gelber 180 M fr. W., per Oktbr. 185¼—185¾ M, per Okt.-Novbr. 185—184¾—185¾ M, per Novbr.-Dezbr. 186¼—186—187 M, per April-Mai 193—194 M. — **Roggen** loco 152—163 M, per Oktbr.-Novbr. 157¾—159½ M, per Nov.-Dez. 159¼—161 M, per April-Mai 162¾—164½ M — **Hafer** loco 147—170 M, ost- u. westpr. 150—157 M, pommerscher und uckermärk. 152—158 M, schlesischer 151—158 M, feiner schlesischer 160 bis 166 M a. B., russischer 148—157 M frei Wg., per Okt. 148¼—148½ M, per Oktbr.-Nov. 148¼—148½ M, per Nov.-Dez. 148½ M, per April-Mai 150¾—151 M — **Mais** loco 121—126 M, per Oktober 120 M, per Oktbr.-Novbr. 120—119¾ M, per November-Dezember 120 bis 119¾ M, per April-Mai 122 M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 17,25 M, per Okt.-Novbr. 16,90 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,00 M, per Okt.-Nov. 16,90 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Okt.-Nov. 8,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 181 bis 200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,00 M, Nr. 00 25,50—24,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,50 M, ff. Marken 24,20 M, per Oktober 21,75—21,90 M, per Oktober-November 21,75—21,90 M, per Novbr.-Dezbr. 21,95—22,05 M, per April-Mai 22,35—22,50 M — **Petroleum** loco 24,3 M — **Rüböl** loco ohne Faß 67,0 M, per Oktober 64,8 M, per Oktober-Novbr. 63,0 M, per Novbr.-Dezbr. 62,3—62,4—62,3 M, per April-Mai 60,8 M — **Spiritusloco** unversteuert (50 M) 54,5—54,7—54,6 M, per Oktbr. 53,2 M nom., loco unversteuert (70 M) 34,6—34,9—34,6 M, per Oktbr. 33,8—33,7 M, per Oktbr.-Novbr. 32,5—32,3—32,4 M, per Nov.-Dezbr. 32,0 M, per April-Mai 33,1—33,0 M, per Mai-Juni 33,3—33,2 M.

Magdeburg, 4. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,00, Kornzucker excl. 88 % 16,40, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13,50. Fest. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,60 bez. u. Br., per Novbr. 13,00 bez., 12,70 Br., per Novbr.-Dezember 12,80 bez., 12,75 Br., per Januar-März 13,10 bez., 13,05 Br. Flau. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 342 000 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Oktober. Wind: WNW.
Gesegelt: Nord (SD.), Hane, Hamburg, Getreide und Güter. — Ferdinand, Düring, Newport, Holz. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Panther (SD.), Leggott, Hull, Güter.
5. Oktober. Wind: W.
Angekommen: Arthur (SD.), Paske, Stolpmünde, leer.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

4. Oktober
Holztransporte.
Stromab: 1 Traft eichene Rundschwellen, kieferne Mauerlatten, Rußland-Grünberg, Putzka, Zebrowski, Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. Oktober. Wasserstand: plus 1,08 Meter.
Wind: SW. Wetter: schön.
Stromauf:
Von Pensau nach Nieszawa: Blech, 1 Kahn.
Von Thorn nach Nieszawa: Szabowski, 1 Kahn.
Stromab:
Joseph Nachaiski, 3 Traften, Edem, Tykocin, Thorn, 135 Rundbirken, 1232 Rundkiefern, 444 Rundtannen.

Meteorologische Depesche vom 5. Oktober.
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	751	WNW	6	bedeckt	11	
Aberdeen	751	SO	3	halb bed.	11	
Christiansund . . .	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	763	SO	2	wolkenlos	10	
Stockholm	762	OSO	2	Regen	12	
Haparanda	765	still	—	Nebel	10	
Petersburg	768	SO	2	Nebel	9	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	754	NW	3	halb bed.	10	
Cherbourg	754	SSW	3	bedeckt	11	
Helder	756	S	2	bedeckt	10	
Sylt	758	SO	3	halb bed.	9	
Hamburg	760	SO	3	heiter	8	1)
Swinemünde . . .	763	SO	2	heiter	8	2)
Neufahrwasser . .	764	SW	1	wolkenlos	7	3)
Memel	762	WNW	3	bedeckt	12	4)
Paris	758	S	1	bedeckt	9	
Münster	758	S	1	bedeckt	10	
Karlsruhe	759	O	2	wolkig	8	
Wiesbaden	760	still	—	heiter	8	5)
München	761	SO	2	heiter	5	
Chemnitz	762	SO	2	heiter	7	6)
Berlin	763	SO	3	wolkenlos	7	7)
Wien	761	still	—	bedeckt	7	
Breslau	764	OSO	1	wolkenlos	4	
Ile d'Aix	759	SSO	3	Dunst	9	
Nizza	757	ONO	5	bedeckt	16	
Triest	763	still	—	bedeckt	15	

1) Starker Thau. 2) Thau. 3) Thau. 4) Nachtregen. 5) Thau. 6) Reif, Thau. 7) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.
Der hohe Druck über Nordrußland hat etwas abgenommen; durch geringe Ostbewegung der gestrigen Depression über Polen hat die in gleicher Lage und Tiefe erhaltene Depression über Großbritannien ihren Einfluß auf die Wetterlage ausgedehnt und veranlaßt in Deutschland schwache südliche bis südöstliche Winde bei trockenem, meist kühlem und vorwiegend heiterem Wetter. Memel und Königsberg hatten Regen. Cherbourg meldet 22 Mm.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	762,7	+ 12,6	NW, leicht bezogen.
5	8	762,9	+ 11,5	NW, leicht beinahe still, heiter.
	12	763,0	+ 14,0	NW, „ „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 7 bei der daselbst vermerkten Genossenschaft „Vorschuß-Verein Graudenz, eingetragene Genossenschaft" in Colonne 4 Folgendes eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 22. Juli d. J. ist seitens der Genossenschafter die Auflösung der Genossenschaft und die Bestellung des bisherigen Vorstandes, bestehend aus:

a. den Stadtrath **Julius Gaebel** hier,
b. den Kaufmann **Carl Schleiff** hier,
c. den Handschuhmacher **Julius Galatowski** hier

zu Liquidatoren beschlossen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 30. September 1889 an demselben Tage. (9389

Graudenz, 30. September 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist unter Nr. 8 die Aufnahme des Zusatzes: „eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" in die dort eingetragene Firma: „[illegible] in Bismark" zufolge Verfügung vom 2. Oktober 1889 an demselben Tage eingetragen worden. (9382

Stuhm, den 2. Oktober 1889.

Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist unter Nr. 1 die Aufnahme des Zusatzes: „eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" in die dort eingetragene Firma: „Vorschuß-Verein zu Stuhm" zufolge Verfügung vom 2. Oktober 1889 an demselben Tage eingetragen worden. (9383

Stuhm, den 2. Oktober 1889.

Königliches Amtsgericht III.

Submission.

Der Neubau 1. des hiesigen Organisten- u. Schulhauses und 2. der Schul-Utensilien soll **Donnerstag den 17. d. Mts.**, an den Mindestfordernden ausgegeben werden. Die schriftlichen Offerten sind bis diesem Termine an den Unterzeichneten erbeten. Die Kostenanschläge, Zeichnungen und Baubedingungen liegen im hiesigen Pfarrhause zur Einsicht aus. (9384

Stüblau, den 4. Oktober 1889.

Der Schulvorstand

G. Gränz, Pfarrer.

Für Aerzte.

Ein verheiratheter, tüchtiger, praktischer Arzt findet hier einen guten Wirkungskreis. Schleunigste Niederlassung ist höchst erwünscht.

Nähere Auskunft ertheilt der hiesige Kreisphysikus Herr Stahlkopf und der Unterzeichnete.

Saalfeld in Ostpreußen, den 3. Oktober 1889. (9385

Der Magistrat.

gez. Lublewski.

Auction.

Montag, 7. Oktober, Nachm. 3 Uhr, werde ich auf dem Königlichen Gepackhofe für Rechnung, wen es angeht, daselbst lagernde:

47 Faß amerikanisches Schmalz (Marke Fairbank)

öffentlich meistbietend verkaufen.

Richd. Pohl, vereideter Makler. 9233)

Dampfer-Gelegenheiten:

Nach London
„Wolga", 1250 To., 5./8. Oktbr.

Nach Leith resp. Greenock
„Cöln", 1350 To., 12./16. Oktbr.

Güter-Anmeldungen erbittet

Otto Piepkorn, Langenmarkt 10. I.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M. 30000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarische Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M. 50000, Loose M 1,
Kölner Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150000, Loose M [illegible] (9425

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich wohne jetzt Kohlenmarkt Nr. 311.

Dr. Penner, prakt. Arzt. 9339)

Ich wohne jetzt
Frauengasse 12 II
und bin täglich von 12—1 Uhr zur Annahme neuer Schülerinnen bereit. (9316

Tony Amann, Gesanglehrerin.

Meine Sprechstunden

für das Wintersem. 1889/90 sind: täglich 11—1 Uhr Augen- und Ohrenkranke, Nachm. 4½—6 Uhr 1. Ratenkranke. Für Arme 10—11 Uhr Morgens.

Dr. med. Heidt, Frauengasse 9.

An dem hiesigen Realprogymnasium beginnt in dem bevorstehenden Wintersemester der Unterricht Montag den 14. Oktober. Anmeldungen neuer Schüler werden von 10. bis 14. Oktober entgegengenommen.

Die Anstalt ist vollberechtigt, die Schüler erlangen bei der Versetzung nach Ober-Secunda das Zeugniß der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militairdienst.

Riesenburg, 29. Septbr. 1889.

Müller, Rektor.

Melle. Fechoz

de retour de Paris reprendra ses leçons au commencement d'octobre.

Prière de s'annoncer de midi à une heure. (9370

Langenmarkt 29, 1er Etage.

---

am

82. Langgasse 82. S. Deutschland, Langgasser Thor.

Mein Lager für die Herbst-Saison

ist mit allen Neuheiten auf das reichhaltigste sortirt und empfehle in bekannt größter Auswahl:

Regenschirme in Seide, Gloria und Wolle, mit dauerhaften Gestellen, elegant ausgestattet, zu billigsten Fabrikpreisen. Reparaturen und Bezüge sauber, schnell und billigst.

Hüte und Mützen für Herren, Knaben und Kinder, nur diesjährig gewählte Herbst-Formen zu anerkannt billigsten Preisen. **Wiener Haar-Hüte**, Fabrikat W. Pleß, pro Stück nur 9 Mark. **Cylinder-Hüte** von 4,50—13 M.

Pelzwaaren wie Muffen, Kragen, Mützen, Kindergarnituren und Besätze in den neuesten Wiener Moden auffallend billig. Reparaturen werden angenommen u. billigst effectuirt.

Filzschuhe, gut gearbeitet, **Hutmacher-Schuhe** in großer Auswahl, sowie **Pantoffel** sehr billig.

(9337

Loose

der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Freitag, den 11. October, in die Klassen Quinta bis Prima am Sonnabend, den 12. October, vormittags pünktlich um 9 Uhr in dem Dienstzimmer des Directors.

Abgangszeugniß, Taufschein, Impfschein bezw. Revaccinationsattest sind mitzubringen. (9010

Dr. Carnuth.

Mädchen-Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins.

Das Wintersemester beginnt **Montag, den 14. October cr.**, Nachmittags 3 Uhr im Gewerbehause. Zur Ertheilung näherer Auskunft und zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 9., 10., 11. und 12. October von 11—2 Uhr in meiner Wohnung, **Altstädtischen Graben Nr. 100**, bereit. (9085

Th. Both,

Ordner des Unterrichts im Gewerbe-Verein.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen in Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 14. d. Mts. Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zu jeder näheren Auskunft wird die Vorsteherin der Schule, Fräulein Elisabeth Solger, am 10., 11. und 12. d. Mts. von 11—1 Uhr, im Schullokale Jopengasse 65, bereit sein. (8890

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Tanzlehrer Haupt, Frauengasse Nr. 18, I. Etage.

Sprechstunden:

Jeden Montag und Dienstag von 11—1 und von 3—7 Uhr. (8804

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als

pract. Zahnarzt

niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich

Langgasse 27, erste Etage.

Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr, für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.

G. Merres, approb. Zahnarzt. 9080)

Bazar für weibliche Handarbeiten Hundegasse 100.

Fertige Gegenstände in reicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfiehlt Frau H. Diller.

NB. Tadelfreie, saubere Arbeiten nehme von 9—11 Uhr Morgens entgegen. (9334

Tanzunterricht

in Langfuhr bei Herrn Robert Spindler, Caffee Gambrinus. Es sind an mich einige Aufforderungen ergangen, ob ich geneigt wäre, hier meinen Unterricht zu ertheilen und bin ich, bei genügender Theilnahme dazu bereit. Ein Avertissement liegt daselbst zur gefälligen Einsicht u. Zeichnung bereit.

E. Jachmann.

Tanz- und Anstandsunterricht.

Donnerstag, den 17. October beginnt mein Unterricht und nehme ich gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (9239

S. Torresse,

Langgasse 65, Saal-Etg., vis-à-vis der Kais. Post.

Zu einem Turnkursus für Mädchen jeden Alters bin ich bereit Anmeldungen entgegen zunehmen; auch können jederzeit Theilnehmerinnen in meinen Handarbeitszirkel eintreten.

Jeanette Wegner,

gepr. Turn- u. Handarbeitslehrerin, (9402

Ankerschmiedegasse Nr. 7, 1 Tr.

Empfehle meine mit sämmtlichen Neuheiten versehene

Leihbibliothek

zum gefälligen Abonnement.

E. Duske,

Beutlergasse Nr. 8.

Gänseleber-Pasteten

empfiehlt zu Sonntag (9338

Gehrkes Conditorei, Jopengasse 26.

Melzergasse 1, 2 Tr.

werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, so wie jede vorkommende Reparatur sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Delicatessenhandlung

C. Bodenburg.

Prima Holländische Austern,

à Dtzd. 2 M. (9400

frische Hummer, Astr. Perl-Caviar, lebende Forellen,

alles jederzeit vorräthig.

Frische Kieler Bücklinge, Astrach. Perl-Caviar, Sardinen in Oel,

div. Marken, empfiehlt (3446

Carl Schnarcke Nachf.,

Brodbänkengasse 47.

כשר Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich Dienstag, Vormittag um 9 Uhr, mit schweren Schmalzgänsen hier eintreffe. (9160

M. Adam, Tiegenhof.

Echte Gravensteiner, Weinlinge, Reinetten u. andere Tafeläpfel, alle gepflückt, sind zu haben in Neuschottland bei Peters. (3445

Feinste achromatische

Theater-Perspective

empfehle zur beginnenden Saison zu ausnahmsweise billigen Preisen von 7 M an.

Otto Hamann,

Optisches Institut,

I. Damm 3. (9428

Speise-Kartoffeln

werden franco Käufers Thüre für 1,30 M pro Centner geliefert.

Proben beim Portier im Hotel de Berlin. (8889

Bertram-Rexin.

Die von der Firma C. A. Lotzin Söhne bisher benutzte vollständige, noch gut erhaltene Laden-Einrichtung ist bill., auf Wunsch auch getheilt zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Albert Zimmermann,

Langgasse 73.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Am Donnerstag, den 10. October beginnen die

diesjährigen Sinfonie-Concerte

der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Passe-Partouts à Person 5 M, 2 Personen 8 M, 3 Personen 12 M sind bei Herrn A. Lau, Musikalien-Handlung, Wollwebergasse und am Buffet im Schützenhause zu haben. (8887

C. Bodenburg.

Dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß mit dem Beginn obiger Concerte der Eingang zum Saal nur noch von der Parkseite geöffnet ist, auch wird Sorge getragen, daß vor Beendigung des 2. Theiles nicht mehr geraucht wird. D. O.

Zweiter öffentlicher Vortrag.

Der zweite unserer diesjährigen öffentlichen Vorträge findet

Mittwoch, den 9. Oktober cr.,

Abends 8 Uhr,

im Apollo-Saale des Hotel du Nord statt.

Redner: Herr Lic. Dr. Kirchner-Berlin. Thema: **Die Macht der Phantasie.**

Eintrittskarten à M 1,50 für numerirte, à M 1 für nicht numerirte Plätze u. Schülerbillets à 50 ₰ sind bei Herrn C. Haak, Wollwebergasse Nr. 23, zu haben. (9392

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Der Vorstand. (9392

Apotheke zum Elephanten (privilegirt 1743).

Seit dem 1. October habe ich die hiesige Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, käuflich übernommen, dieselbe mit neuen frischen Waaren ausgestattet und zugleich ein Central-Magazin für Gesundheits- und Krankenpflege, sowie eine vollständig neu eingerichtete Medicinal- und technische Droguenhandlung eröffnet.

Indem ich stets bestrebt sein werde, das Geschäft nach streng reellen Grundsätzen zu führen, hoffe ich das Publikum in jeder Beziehung bei billigsten Preisen zufrieden stellen zu können.

Hochachtungsvoll ganz ergebenst

E. Haeckel,

Apotheker. (9070

JUDLIN'sche

Dampf- u. Chemische Wasch-Anstalt.

Berlin. Fabrik: Charlottenburg Lützow 5. Berlin.

Specialität:

Reinigung jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe.
Wiederauffrischung von Teppichen und Dekorations-Stoffen.
Bearbeitung und Pressen von Sammet.
— Färberei à ressort für seidene Stoffe. —
Spitzen-Wäsche. — Gardinen-Wäsche.

Färberei und Druckerei.

Annahme bei (9265

Ed. Loewens, Langgasse 56.

Original-Fabrikpreise.

Feldbahnfabrik

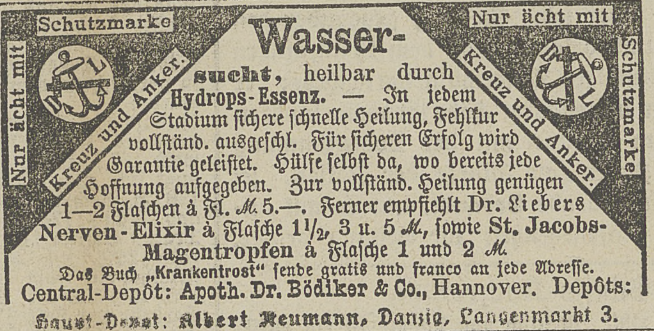
Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,

Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,

offeriren

neue sowie gebrauchte Stahlgrubenschienen, Lowries aller Art, feste und transportable **Stahlbahnen, Weichen, Radsätze, Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.**

kauf- auch miethsweise.



Feldbahnen und Lowries,

zum Zuckerrüben-Transport geeignet,

werden billig kauf- auch miethsweise abgegeben. (8884

Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig.

Rad-Schleppdampfer-Verkauf.

Nachdem die Liquidation unseres Unternehmens beschlossen ist, beabsichtigen wir, unsern vollständig betriebsfähigen Radschleppdampfer von 60 cm Tiefgang, welcher seit 1882 mit einer Maschine von 180 indicirten Pferdekräften in Betrieb gesetzt ist und 1888 neue Kessel erhielt, zu verkaufen. Näheres bei (9387

Weser-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft zu Holzminden.

Diesjährige **conservirte Gemüse,** neue **amerik. Ochsenzungen** und **Sardinen in Oel,** diverse Marken, **frischen Pumpernickel,** pro ½ Kilgr. Stück M 0,35 empfiehlt (9240

Carl Schnarcke Nachf.,

Brodbänkengasse 47.

Werder-Käse, pro ℔ 60 ₰,
Tilsiter Käse, pro ℔ 60 ₰,
Mortner Sahnenkäse, Neufchateller Käse, feinste **Gothaer Cervelatwurst** empfiehlt

Rudolf Baecker,

Inhaber Egmont Reitschke,

Holzmarkt 22. (9424

Ein Gerichtsassessor,

evangelisch, beabsichtigt, sich als

Rechtsanwalt

niederzulassen. Offerten unter H. 52 an Ernst Victor, Annoncen-Expedition, Wiesbaden. (9058

Ia. holländ. Torfstreu,

viel werthvoller und wesentlich billiger als Stroh (nicht zu verwechseln mit hies. minderw. Torfstreu) in gepr. Ballen offerirt franco allen Bahnstationen

M. Werner-Posen,

Saaten-, Kartoffel- und Dünger-Geschäft. (9284

Wollene Pferdedecken

in großer Auswahl, zu billigen Preisen. F. L. Schmidt,
Gr. Wollwebergasse 6.

Oelkuchen und Oelkuchenmehle etc. offerirt billigst waggonweise (9263

Emil Jahn, Danzig.

120 englische Kreuzungslämmer

bester Qualität sind verkäuflich in Russoschin. (9276

Eine Wassermühle,

neu ausgebaut, mit neuem Walzenstuhl, Sicht- und Reinigungs-Maschine, 2 Mahlgängen nebst ca. 30 Morgen preuß. gutem Land, in vortheilhafter Lage, mit geringer Anzahlung günstig in der Nähe Danzigs zu verkaufen.

Näh. u. 9259 in der Expedition dieser Zeitung.

Eis. Geldschrank bill. zu verkauf. Hopf, Matzkausche Gasse 10.

Ein gutes Pianino,

fast neu, billig Fischmarkt 29, I.

Ein gut erhalt. Rollwagen

v. 30 Ctr. Tragkraft, einspännig,

und ein Selbstfahrer

werden zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 35, parterre. (9395

Goldene 14 k. mod. Herrenuhrkette m. Platina u. Brillantm. bill. z. verk. Hl. Geistgasse 56, part.

Günst. Kapitalanlage.

Behufs Gewinnung eines lucrativen Artikels der chemisch-technischen Industrie wünscht e. Fachmann mit einem Kapitalisten, am liebsten Kaufmann, in Verbindung zu treten. Offerten sub R. 1683 bef. d. Annoncen-Expd. von Haasenstein u. Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (9388

Redakteur.

Bei einer größeren Provinzial-Zeitung in den östlichen Provinzen ist die Stelle des Lokal-Redakteurs u. Berichterstatters sofort zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Bewerbungen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs und etwaiger Zeugnisse an die Annoncen-Expedition von R. Mosse in Berlin einsenden. (9393

Lehrling

suche ich für mein Waaren- und Commissions-Geschäft gegen Remuneration. (9428

Robert Dunkel, Hopfengasse 79.

Für unser Leinen- und Manufactur-Waaren-Geschäft suchen wir per sogleich einen gewandten Verkäufer. (9429

Petrykus & Fuchs.

Ein in Wirthschaft u. Kindererziehung erfahrenes, gebild. junges Mädchen, wird für 2 Knaben im Alter von 6 und 8 Jahren und zur Stütze im Haushalt per 1. November gesucht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerten an S. Kiewe jr., Graudenz richten.

Ich suche für mein Comtoir

einen Lehrling

mit der Berechtigung zum einj.-freiwilligen Militärdienst.

Herrmann Lövinsohn.

Zur Erlernung der Wirthsch. w. e. junges, kräftiges, bescheid. Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Königliche Oberförsterei Friedrichsfelde bei Ortelsburg in Ostpreußen. (9181

Plazirungs-Bureau für Damen geb. Stände, Frau H. Diller, Hundegasse 100, plazirt für Herrschaften kostenfrei. (9333

Eine geprüfte Lehrerin f. höh. Töchterschulen wünscht engl. u. franz. Stunden zu ertheilen.

Adressen u. Nr. 8325 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine ordentliche noch kräft. Frau wünscht eine Stelle als Wirthin oder beim Krankenbett als Pflegerin. Baumgartsches. 51. Hof.

Ein geb. Fräulein,

22 Jahre, musikalisch, bewandert in häuslichen weiblichen Arbeiten, sucht bald Stellung als Stütze oder Gesellschafterin. Gefl. Offert. postlag. Thorn unt. R. W. 100.

2 kleine Knaben finden in einer anständigen Familie sof. gute und billige Pension.

Offerten unter Nr. 9178 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Pension für Schüler mit guter Verpflegung zu haben. Näh. Jopengasse 7, 1. Etage. (9398

Mein Speicher

„Die graue Gans",

Judengasse 11 gelegen, ist zu vermiethen. (9021

R. H. Pretzell.

Eine helle freundl. herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, schöne Küche, verschließbarer Vorflur, 3 Treppen hoch, zu vermiethen Heilige Geistgasse 119, Ecke Goldschmiedegasse. Zu erfragen dortselbst 1 Tr. hoch. (9021

Hausthor 3, 1. Et. links, i. e. g. m. Vorderz. a. e. H. sof. z. verm.

Verband deutscher Handlungsgehilfen

Kreisverein Danzig.

Montag, 7. d. Mts., Ab. 8½ Uhr im Kaiserhof

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Vereinszimmer empfiehlt [illegible] B. [illegible], Geistgasse 23.

Verein der Detaillisten.

Montag, den 7. Octbr. c., 7½ Uhr Abends, im großen Saale des „Restaurant Kaiserhof".

a. Empfangnahme der Mitgliedskarten und der Statuten.
b. Vortrag über die Haftpflichtversicherung mit specieller Berücksichtigung des Betriebes von Detailgeschäften.
c. Mittheilungen. (9396

Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,

Zweigverein Danzig.

Montag, den 7. Oktober, Abends 8½ Uhr, im „Lustdichten":

Monatssitzung.

Berathung wegen der Stiftungsfeier am 7. Dezember. Besprechungen.

Gäste haben Zutritt.

Aufnahmegesuche sind an den Vorstand zu richten. Aufnahmefähig sind alle in Privat-Anstalten, Gesellschaften und bei Einzelnen, in kaufmännischer, industrieller, landwirthschaftlicher und ähnlicher Thätigkeit stehenden Privat-Beamten, als: Directoren, Inspectoren, Buchhalter, Expedienten, Fabrik- oder Werkmeister, Chemiker, Ingenieure u. s. w., auch öffentliche Beamte, Kaufleute, Industrielle und Privatleute, welche die Zwecke des Vereins fördern wollen. (9391

Der Vorstand.

Restaurant zur Schweizer-Halle,

32. Heil. Geistgasse 32,

bringt sich hierdurch dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung. Hochachtungsvoll

9411) **A. Kersten.**

Restaurant zum Junkerhof.

Heute (3447

Königsberger Rinderfleck.

Grunau.

Augustinerbräu.

Frische Sendung

Bockwurst sowie frische Krebs-Suppe.

Kaiser-Panorama.

Letzter Tag für 5. Reise:

Schottland.

Noch 4 Concerte.

Tivoli (Saal)

Heute Abend 8 Uhr:

Specialitäten-Concert,

gegeben von 1 Dame u. 2 Herren. Billet à 40 ₰ im Vorverkauf bei R. Martens, Hohes Thor, a. d. Abendkasse 50 ₰. (3444

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 6. Oktober 1889:

Variete-Vorstellung.

Auftreten der weltberühmten Künstler-Troupe Gautier, 10 Personen.
Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Oswald Lundmark.
Auftreten des Malabaristen Mr. H. Blanc.
Auftreten der Gesangs- u. Tanz-Duettisten Gebr. Kaudelli.
Miß Josefine, Salon-Athletin.
Auftreten der bedeutensten Seilkünstler Geschwister Percy und Ella.
Auftreten der Duettisten Frl. Stephani u. Hrn. Behrends.
Auftreten des Fuß-Equilibristen Mr. Percy Harwey.
Auftreten d. musikalischen Clowns Brothers Giradis.

Montag, den 7. Oktober 1889:

Große Extra-Vorstellung.

Stadttheater.

Sonntag, den 6. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Bei halben Opern-Preisen. **Anna-Liese.** Schauspiel in 5 Akten von Herrmann Hersch.

Abends 7½ Uhr: Erstes Auftreten von Betty Calliano und Therese Gutfeld. **Drei Paar Schuhe.** Lebensbild in 3 Akten von Alois Berla.

Montag, den 7. Oktober: Debut von Anna Amann und Hedwig Schacht. Zweites Auftreten von Sigurd Lunde. **Der Freischütz.** Romantische Oper in 3 Akten von C. M. von Weber.

Dienstag, den 8. Oktober: **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.

Mittwoch, den 9. Oktober: **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Donnerstag, 10. Oktober: Dritte Novität. Zum ersten Male: **Die Stützen der Gesellschaft.** Schauspiel in 4 Akten von Henrick Ibsen.

Operngläser

empfiehlt zu den billigsten Preisen und größter Auswahl

Gustav Grotthaus,

Hundegasse 97, (9202

Ecke Matzkauschegasse.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17923 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 5. Oktober.

Provinzielles.

[**] **Aus dem Kreise Putzig**, 3. Oktober. Es sind nun fast zwei Jahre verflossen, seitdem durch die erfolgte Theilung des früheren großen Kreises Neustadt der Kreis Putzig geschaffen und Putzig Kreisstadt geworden ist. Aus allen Theilen des neuen Kreises macht sich nun nach Putzig hin das Bedürfniß eines regen amtlichen wie geschäftlichen Verkehrs gebieterisch geltend. Daher empfindet gerade dieser Kreis mehr als jeder andere das Nichtvorhandensein von guten Verkehrsstraßen. Die Chausseen, welche der ungetheilte Kreis Neustadt gebaut hat, haben selbstredend und in erster Linie stets den Zweck verfolgt, die Verbindung der einzelnen Kreistheile mit der Kreisstadt Neustadt zu ermöglichen bezw. zu fördern. Die maßgebenden Persönlichkeiten im Kreise Putzig werden jedenfalls sich schon die Frage vorgelegt haben, welche Maßregeln ergriffen werden müssen, um die bereits vorhandenen Chausseen in ersprießlicher Weise dem zu Anfang genannten Zweck nutzbar zu machen und so ein für die Verbindung mit der neuen Kreisstadt Putzig bestens geeignetes Chausseenetz mit dem möglichst geringsten Kostenaufwande herzustellen. Sieht man nun von der Chausseelinie Zarnowitz-Krockow-Celbau ab, so haben gerade die am weitesten gelegenen Kreistheile die schlechteste Verbindung nach der Kreisstadt hin, so daß der Verkehr mit letzterer den Kreiseingesessenen große und vielfache Schwierigkeiten bietet. Und doch könnte unter zweckmäßiger Mitbenutzung der heute schon vorhandenen Chausseelinien mit nicht bedeutenden Kosten das erforderliche Chausseenetz leicht hergestellt werden. Hier ein Vorschlag, wie er von vielen Seiten gemacht wird: 1. Die Chausseestrecke Gnesdau-Löbsch ist nach Strellin, Miruschin, Tupadel und Rixhöft; 2. die Chausseestrecke Gnesdau-Schwarzau nach Großendorf weiter auszubauen; 3. durch Festlegung und Regulirung der anschließenden Seitenwege wären dann die hinterst liegenden Ortschaften, wie Karwenbruch und Slawoschin, mit der Chaussee Krockow-Starsin; 4. durch Pflasterung und Regulirung der bezüglichen Wegstrecken Lübkau (mit Anschluß an die Chaussee Krockow-Wierschutzin) mit Kartoschin-Tillau, Neu-Reischwitz in Verbindung zu bringen; 5. endlich eine neue Linie Putzig-Polzin-Darslub-Mechau-Groß Dommatau-Galitza-Neu-Reischwitz zum Anschluß an die dort vorbeiführende Chausseestrecke Krockow-Neustadt chausseemäßig auszubauen. Werden die vorbezeichneten Linien ausgebaut, dann ist der Kreis nach allen Richtungen hin in gesicherte Verbindung mit der neuen Kreisstadt durch entsprechende Wege gebracht. Wir wollen auch die aufzuwendenden Kosten überschlägig berechnen. a. Beginnen wir hier mit dem letzten Vorschlage, nämlich mit der neuen Chaussee Putzig-Neu-Reischwitz, welche wohl am zweckmäßigsten ist. Rechnet man mit den erforderlichen Brücken und Durchlässen bei einer Kronenbreite von 9 Metern (Steinbahn: 4,5 Meter, Sommerweg: 2,5 Meter, Bombette: 2,0 Meter) etwa 17 Kilomtr., pro laufenden Meter 18 Mk., so würde diese Strecke rund 300000 Mk. kosten. b. Für den Weiterbau der Chaussee Gnesdau-Löbsch bis nach Rixhöft (vergl. ad 1) unter derselben Voraussetzung wie zu a rund 8 Kilomtr., pro laufenden Meter 20 Mk. = 160 000 Mk. c. Desgleichen für Schwarzau-Großendorf (vergl. zu 2) rund 4 Kilomtr., pro laufenden Meter 20 Mk. = 80 000 Mk. d. Endlich die Kosten für den Ausbau resp. Festlegung der zu 3 und 4 aufgeführten Wegstrecken rund 20 Kilomtr., pro laufenden Meter 3 Mk. = 60 000 Mk. Somit würde nach unserer Rechnung durch Verwendung von im ganzen (300000 + 160000 + 80000 + 60000) 600000 Mk. der neue Kreis Putzig aufgeschlossen und für alle Zeiten in der denkbar günstigsten Art in allen seinen Theilen mit seiner Kreisstadt, dem Sitze der zuständigen Behörden, verbunden. Für die Aufbringung der erforderlichen Geldmittel auf dem Wege der Anleihe mit Amortisation ist gegenwärtig noch der Zeitpunkt ziemlich günstig.

Vermischte Nachrichten.

* **[Entdecktes Uran-Lager.]** Ein für verschiedene Industriezweige überaus wichtiger Fund ist kürzlich in Cornwall in England gemacht worden. Dort ist — ein ganz eigenthümlicher Zufall — genau 100 Jahre nach der Entdeckung des Urans durch Klapproth, der das neue Element bekanntlich nach dem kurz vorher aufgefundenen Planeten Uranus benannte, ein ganz beträchtliches Uranerzlager in der Union Mine Grampound Road aufgeschlürft worden. Das Lager ist nicht, wie die sonstigen Uranlager, in kleinem nesterartigen Vorkommen zerstreut, sondern ist eine sich mit gleicher Breite durchs ganze Gehänge hinziehende Ader, deren Mächtigkeit noch garnicht einmal übersehen werden kann. Die Analyse ergab einen Durchschnittsgehalt von 12 Proc. reinen Metalls. In einigen Stücken steigt derselbe sogar bis zu 30 Proc. Freilich hat man in den böhmischen Lagern 80 Proc. haltende Erzstufen aufgefunden, indessen doch nur als Seltenheiten. Der ungeahnte mächtige Uranerzfund wird voraussichtlich eine ganz beträchtliche Erniedrigung der hohen Uransalzpreise zur Folge haben. Dieser Umstand aber wird zweifellos einen Aufschwung der feineren Porzellanindustrie nach sich ziehen. Ferner werden die Uransalze sich Eingang in die Photographie als Ersatz einzelner Goldsalze verschaffen und nicht der geringste Theil des Uranmetalls dürfte in der Elektrotechnik Verwendung finden, da es bekanntlich ja von hoher elektrischer Widerstandsfähigkeit ist. Der Uranfund in der ohnehin durch Metallreichthum bevorzugten südwestlichen Grafschaft Englands wird demnach voraussichtlich von großer Tragweite sein.

Am Sonntag, den 6. Oktober 1889,

predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte Sonnabend 1 Uhr und Sonntag 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Consistorialrath Franck. Donnerstag, Vormitt. 9 Uhr, Wochengottesdienst Archidiaconus Bertling.

Englische Kapelle (Heil. Geistgasse 80). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Diaconus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormitt. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte Sonntag Morgens 9 Uhr. Nach der Liturgie Einführung der Gemeinde-Diakonissin durch Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vormittags 9½ Uhr Archidiaconus Blech. Nachmittags 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. (Aufführung des 150. Psalms.) Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh und Sonnabend 12½ Uhr Mittags.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachmittags 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst und Abends 6 Uhr Vortrag über alttestamentl. Text in der großen Sacristei Missionar Urbschat. Mittwoch, Vorm. 9 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst in der Schule zu Heubude Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10½ Uhr Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Divisionspfarrer Collin. Beichte Sonnabend, Nachmitt. 3 Uhr, und Sonntag, Vormitt. 10 Uhr, Divisionspfarrer Collin. Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst Divisionspfarrer Collin.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr (Winterhalbjahr) Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung zur Communion 9½ Uhr Morgens.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Andacht mit den Confirmirten.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe. Sonnabend, 6 Uhr Abends, Abendmahls-Gottesdienst. Freitag 5 Uhr Bibelstunde Pastor Kolbe.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Kindergottesdienst der Sonntagsschule. Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Prediger Pfeiffer. Beichte 9 Uhr.

Kirche in Weichselmünde. Vormitt. 9½ Uhr Gottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Beichte Sonnabend Nachm. 3½ Uhr und Sonntag vor der Predigt, Divisionspfarrer Köhler.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Nachmittags 6 Uhr Erbauungsstunde. Montag, Nachmittags 5 Uhr, Missionsstunde des Danziger Missions-Vereins Prediger Hoffmann. Abds. 7 Uhr Erbauungsstunde, Prediger Pfeiffer. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr Pastor Kötz. Freitag, Abends 6 Uhr, Prüfung der Confirmanden.

Ev.-luth. Kirche, Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst, 6 Uhr Abendgottesdienst, derselbe.

Königliche Kapelle. Kirchweihfest. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmitt. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Rosenkranzfest. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Zielarski. Vesperandacht mit Predigt 3½ Uhr Decan Stengert.

St. Joseph-Kirche. 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und dann Vesperandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr heil. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr Prediger Röckner.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde Pred. Röth.

In der Kapelle der apostolischen Gemeinde Schwarzes Meer 26 Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Nachmittags 4 Uhr Predigt. Zutritt für jedermann.

Mennoniten-Kirche Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt. (Collecte.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—184. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—170, russ. loco flau, 100—104. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 69. — Spiritus still, per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per November-Dezbr. 22 Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21¾ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt. Standard white loco 6,85 Br., per Novbr.-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 4. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 12,50, per Dezbr. 12,65, per März 12.95, per Mai 13,15. Matt.

Hamburg, 4. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 82½, per Dezember 83¼, per März 79¾, per Mai 79⅕. Fest.

Havre, 4. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 98,75, per März 97,50, per Mai 98,50. — Kaum behauptet.

Bremen, 4. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 6,65 Br.

Mannheim, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,35 per März 20,00. — Roggen per Novbr. 15,85, per März 16,15. — Hafer per Novbr. 14,30, per März 14,80.

Frankfurt a. M., 4. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 259⅜, Franzosen 199⅝, Lombarden 107, Aegypter 92,90, Gotthardbahn 183,40, Disconto-Commandit 234,90, Dresdner Bank 165,70, Laurahütte 157,50. Still.

Wien, 4. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,67½, do. 5% do. 99,60, do. Silberrente 84,75, 4% Goldrente 110,55, do. ungar. Goldr. 99,85, 5% Papierrente 94,80, 1860er Loose 138, Anglo-Aust. 138,10, Länderbank 242,50, Creditact. 305,25, Unionbank 236,75, ungar. Creditactien 316,00, Wiener Bankverein 112,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn 230,00, Busch. Eisenb. 398, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,00, Nordbahn 2585,00, Franzosen 234,25, Galizier 193, Lemberg-Czern. 234,50, Lombarden 124,25, Nordwestbahn 180,25, Pardubitzer 169,25, Alp. Mont. Act. 91,10, Tabakactien 119,80, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,60, Londoner Wechsel 120,05, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,50, Marknoten 58,62½, Russ. Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Nov. 191, per März 198. — Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 130—131—132—131, per März 137—138—139. — Raps

per Herbst 3,75. — Rüböl loco 35, per Herbst $33\frac{5}{8}$, per Mai 33.

Antwerpen, 4. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $17\frac{1}{8}$ bez. und Br., per Sept.-Okt. 17 bez., $17\frac{1}{8}$ Br., per Novbr.-Dezbr. $17\frac{1}{4}$ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. Oktober. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste ruhig.

Paris, 4. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Okt. 22,80, per Nov. 22,90, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per Oktbr. 14,00, per Januar-April 14.50. — Mehl fest, per Oktbr. 53,75, per Nov. 53,10, per Novbr.-Febr. 53,25, per Januar-April 53,30. — Rüböl ruhig, per Oktbr. 66,75, per Nov. 67,25, per Nov.-Dez. 67,75, per Jan.-April 67,50. — Spiritus ruhig, per Oktober 38,25, per Novbr. 38,75, per Novbr.-Dezember 39, per Januar-April 40,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 4. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,55, 3% Rente 87,35, $4\frac{1}{2}$% Anl. 105,45, 5% italien. Rente 92,85, österr. Goldrente $94\frac{5}{8}$, 4% ungar. Goldrente 85,18, 4% Russen 1880 93,37, 4% Russen 1889 92,00, 4% unific. Aegypter 489,06, 4% span. äuß. Anleihe $76\frac{1}{8}$, conv. Türken 17,10, türkische Loose 73,10, 5% priv. türk. Obligationen 458,50, Franzosen —, Lombarden 275,00, Lomb. Prioritäten 308,75, Banque ottomane 551,25, Banque de Paris 843,75, Banque d'escompte 526,25, Credit foncier 1315, do. mobilier 487,50, Meridional-Actien 696,25, Panamacanal-Actien 47,50, do. 5% Oblig. 38,00, Rio Tinto-Actien 298,25, Suezcanal Actien 2347,50, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Compt. d'Escompte 85.

London, 4. Oktober. Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $97\frac{3}{8}$, preuß. 4% Consols 105, Italien. 5% Rente $91\frac{7}{8}$, Lombarden $10\frac{7}{8}$, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) $90\frac{1}{2}$, conv. Türken $16\frac{3}{4}$, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente $84\frac{3}{8}$, 4% Spanier $74\frac{3}{4}$, 5% privilegirte Aegypter $104\frac{1}{8}$, 4% unificirte Aegypter $92\frac{3}{4}$, 3% garantirte Aegypter $100\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ % ägypt. Tributanl. $95\frac{1}{4}$, 6% consol. Mexikaner $94\frac{1}{2}$, Ottomanbank $11\frac{3}{8}$, Suezactien $92\frac{1}{4}$, Canada-Pacific $72\frac{5}{8}$, De Beers-Actien neue $20\frac{1}{8}$, Rio Tinto $11\frac{3}{8}$, Rubinen-Actien $1\frac{1}{16}$ % Agio. Platz-Discont $4\frac{1}{2}$ %.

London, 4. Oktbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17 890, Gerste 15 890, Hafer 59 520 Qrts. Mehl und Hafer sehr fest, andere Artikel ruhig, stetig.

Glasgow, 4. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 51 sh. $1\frac{1}{2}$ d.

Liverpool, 4. Oktober. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per Oktober $5\frac{59}{64}$ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. $5\frac{41}{64}$ do., per Novbr.-Dezbr. $5\frac{5}{8}$ do., per Dezbr.-Jan. $5\frac{39}{64}$ do., per Jan.-Febr. $5\frac{39}{64}$ do., per Februar-März $5\frac{5}{8}$ Verkäuferpreis, per März-April $5\frac{5}{8}$ do., per April-Mai $5\frac{41}{64}$ Werth, per Mai-Juni $5\frac{21}{32}$ Käuferpreis, per Juni-Juli $5\frac{11}{16}$ d. Werth.

Liverpool, 4. Oktober. Getreidemarkt. Mais $\frac{1}{2}$ bis 1 d. niedriger, andere Artikel unverändert. — Wetter: Schön.

Petersburg, 4. Oktober. Wechsel a. London 3 Mt. 96,20, do. Berlin 3 Mt. 47,05, Amsterdam 3 Mt. 79,65, do. Paris 3 Mt. 38,10, $\frac{1}{2}$-Imperials 7,68, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) $261\frac{1}{2}$, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) $238\frac{1}{2}$, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe $99\frac{1}{4}$, do. 3. Orientanleihe $99\frac{1}{2}$, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 84, do. $4\frac{1}{2}$ % Bodencredit-Pfandbriefe 149, Große russ. Eisenbahnen $240\frac{3}{4}$, Kursk-Kiew-Actien $281\frac{1}{2}$, Petersburger Discontobank 661, Petersburger intern. Handelsbank 535, Petersburger Privat-Handelsbank 360, russ. Bank für auswärt. Handel $256\frac{1}{2}$. Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 4. Oktober. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August 44,50. Weizen loco 10,25, Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13.25. — Wetter: Warm.

Newyork, 3. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,83, Cable-Transfers $4,88\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris $5,21\frac{1}{4}$, Wechsel auf Berlin $94\frac{5}{8}$, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien $70\frac{3}{4}$, Central-Pacific-Act. $34\frac{3}{4}$, Chic.- u. North-Western-Act. $112\frac{3}{4}$, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. $71\frac{7}{8}$, Illinois-Central-Act. $115\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105, Louisville- und Nashville-Actien 78, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 29, Newy. Lake-Erie, West. second Mort-Bonds $103\frac{3}{4}$, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107, Northern-Pacific-Preferred-Actien $73\frac{5}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $56\frac{5}{8}$, Philadelphia- und Reading-Actien $44\frac{7}{8}$, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. —, Union-Pacific Actien $64\frac{1}{8}$, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. $31\frac{3}{4}$. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{3}{4}$, do. in New-Orleans 10. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,00 Gd., do. in Philadelphia 7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7.55, do. Pipe line Certificates per Novbr. $98\frac{1}{2}$. Leichter. Schmalz loco 6,57, do. Rohe u. Brothers 6.95. — Zucker (Fair refining Muscovados) $5\frac{9}{16}$. — Kaffee (Fair Rio-) $19\frac{3}{4}$. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 15,72, per Dezember 15,72. — Getreidefracht $5\frac{1}{4}$.

Newyork, 4. Okt. Wechsel auf London $4,82\frac{1}{2}$. Rother Weizen loco $0,85\frac{7}{8}$, per Oktbr. $0,85\frac{5}{8}$, per Novbr. $0,86\frac{1}{2}$, per Dez. $0,87\frac{5}{8}$. — Mehl loco 2,90. — Mais $0,40\frac{1}{4}$. — Fracht 5. — Zucker $5\frac{9}{16}$.

Danziger Fischpreise vom 4. Oktober.

Lachs, groß, 1,50 M, Aal 0,80 bis 1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Karpfen 1,00 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60—0,70 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Blötz 0,30 M, Dorsch 0,30 M per ℔. Hering per Schock 1,20 M

Fremde.

Walters Hotel. Frau Excellenz v. Kleist nebst Fräul. Töchter a. Rheinfeld. Fink a. Danzig, Oberregierungsrath. v. Below-Saleske a. Geleske, Reichstagsabgeordneter und Majoratsherr. Frau Oberförster Jöhncke nebst Familie aus Gnewau. Hammer a. Berlin, Major a. D. Kindle aus Rendsburg, Fabrikdirector. Flüs a. Remscheid, Vogel a. Dresden, Mews a. Königsberg, Sommer a. Königsberg, Fink a. Königsberg, Manske jun. aus Rahmel. Selleneis a. Dessau, Elsaß a. Frankfurt a. M., Curdes a. Frankfurt a. M., Hesse a. Berlin, Stark aus Düsseldorf, Münch a. Crefeld, Rath jun. a. Hamburg, Hohnfeldt a. Königsberg, Kaufleute.

Hotel Drei Mohren. Gutsbesitzer Kiflor n. Gem. a. Ludwigsort. Zimmermann a. Bielawken, Landwirth. Dr. Sperling a. Memel, Staatsanwalt. Kaul a. Chemnitz, Cohn, Stolle a. Berlin, Levide a. Köln, Kraft a. Eßlingen, Beyer a. Haynichen, Pfeiffer a. Oelsnitz, Wanger, Blitz a. Breslau, Rüstelhüber a. Aachen, Reichardt a. München, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Gettke a. Stutthof, Wintzer u. Höbel a. Berlin, Kuhn a. Baumgart, Backhaus a. Lodz Römer a. Aschersleben u. Wilhelmy a. Hannover, Kaufleute, Wennhake a. Lodz, Director. Bockstiegel a. Bramsche, Fabrikant. C. Wende u. W. Wende a. Gr. Starin, Besitzer. Pollnow a. Liebenau, Landwirth. Wombke a. Gr. Lichteneu, Pfarrer. Göncke n. Gemahlin a. Eichwalde. Frost n. Gemahlin a. Paulshof, Ziehm n. Gemahlin u. Nieß n. Gemahlin a. Damerau u. Nieß a. Königshof, Gutsbesitzer. Dr. Witt a. Konitz, Oberlehrer. Philipsen a. Kriefkohl, Lieut. u. Gutsbesitzer. Strehlke a. Oppalin, Lieut. u. Rittergutsbesitzer.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Oktober.

Gegen Schluß der gestrigen Börse war auf starke Abgaben der Contremine eine neue und ziemlich intensive rückgängige Coursbewegung zum Durchbruch gekommen, welche auf die Tendenz im Abendverkehr der auswärtigen Plätze zumeist von ungünstigem Einfluß gewesen ist. Die ersten heutigen Wiener Depeschen brachten beruhigtere Stimmung in die Erscheinung und demgemäß machte sich auch hier bei Eröffnung ziemlich feste Haltung bemerkbar, wobei jedoch hervorzuheben ist, daß die Notirungen der Spielpapiere in ihrer Mehrheit sich nicht unwesentlich unter dem Niveau von gestern 2 Uhr, aber fester stellten, als um 3 Uhr. Allerdings bewegten sich die Umsätze im allgemeinen in bescheidenen Grenzen und erreichten nur in einzelnen wenigen Papieren auf Grund besonderer Verhältnisse bedeutendere Ausdehnung. Bankactien fanden nur vereinzelt lebhaftere Beachtung. Inländische Eisenbahnactien traten in beschränkten Begehr, waren in ihrem Coursstande aber gut behauptet. Ausländische Bahnen standen dagegen meist unter dem Druck schärferen Angebots. Montanwerthe, anfänglich durch große Abgaben der Contremine flau, befestigten sich später auf vorgenommene Deckungen. Andere Industriepapiere verkehrten ruhig zu vielfach erheblich herabgesetzten Preisen. Fremde Fonds hatten in Türken und Aegyptern Bevorzugung. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahn-Obligationen etc. fest, ziemlich belebt. Privatdiscont $3\frac{5}{8}$ %.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	103,70
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,75
do. do. . .	$3\frac{1}{2}$	104,30
Staats-Schuldscheine . .	$3\frac{1}{2}$	100,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	100,30
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	101,00
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	101,20
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	101,20
Pomm. Rentenbriefe . .	4	104,90
Posensche do. . .	4	104,80
Preußische do. .	4	104,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	85,00
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	71,40
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98,40
do. Papier-Rente .	5	80,80
do. Goldrente . . .	4	85,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	84,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102.25
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	$4\frac{1}{2}$	102,25
do. do. do. 1880	4	92.60
do. Rente 1883	6	113.60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	103,40
Russ.-Anleihe von 1889	4	92,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64.20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98.00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,50
Italienische Rente. . . .	5	93,23
Rumänische Anleihe . .	6	106,20
do. fundirte Anl.	5	101,20
do. amort. do.	5	96.80
Türk. Anleihe von 1866	1	17,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,25
do. Rente	5	81,75
do. neue Rente .	5	81,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,90
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	93,50
2. u. 4. Em. . . .	5	—
2. Em.	$4\frac{1}{2}$	—
1. do.	4	85,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	101,25
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,80
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	107,00
do. do.	4	103,75
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,30
Russ. Central- do.	5	83 50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	113 25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	147,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	$3\frac{1}{2}$	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	136,00
Oesterr. Loose 1854 . .	4	117,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,75
do. Loose von 1860	5	121,40
do. do. 1864	—	308,75
Oldenburger Loose . . .	3	135,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	159,00
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	249.50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,10	$2\frac{3}{8}$
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	124,10	$4\frac{1}{2}$
Marienb.-Mlawk.St.-A.	65,40	3
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	95,80	6
do. St.-Pr.	117,90	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	52,25	—
do. St.-Pr. . . .	115,75	5
Stargard-Posen	103,70	$4\frac{1}{2}$
Weimar-Gera gar. . . .	24,00	—
do. St.-Pr.	98,40	$3\frac{1}{2}$
† Zinsen vom Staate gar.		**Div. 1888.**
Galizier	83 00	4
Gotthardbahn	182,10	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn. .	85,90	$4\frac{3}{4}$
Lüttich-Limburg	24.50	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	160.25	3,70
† do. Nordwestbahn	—	$4\frac{1}{4}$
do. Lit. B.	93.30	5
†Reichenb.-Pardub. . . .	—	—
†Russ. Staatsbahnen .	126,60	5
Russ. Südwestbahn . . .	71,20	7,48
Schweiz. Unionb.	116,00	$4\frac{1}{2}$
do. Westb.	40,50	—
Südösterr. Lombard . .	53,80	1
Warschau-Wien	214,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. s. .	5	87,80
do. do. Gold-Pr.	5	101,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84 40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,20
do. Elbthalb. . . .	5	89,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	102,75
†Ungar. Nordostbahn .	5	85,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102 20
Brest-Grajewo	5	86,70
†Charkow-Azow rtl. . .	5	—
†Kursk-Charkow	5	96,00
†Kursk-Kiew	4	90,40
†Mosko-Rjäsan	4	92 90
†Mosko-Smolensk. . .	5	99,75
Rybinsk-Bologoye . . .	5	91,30
†Rjäsan-Koslow	4	89,75
†Warschau-Terespol . .	5	100,25

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129.10	$5\frac{1}{3}$
Berliner Handelsges. . .	189,50	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	298,00	5
Bremer Bank	115,10	$3\frac{3}{8}$
Bresl. Discontbank . .	113,80	$6\frac{1}{3}$
Danziger Privatbank . .	141,00	$8\frac{1}{5}$
Darmstädter Bank . . .	167.50	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,00	$7\frac{1}{2}$
do. Bank	171,10	9
do. Effecten u. W.	129,40	10
do. Reichsbank . .	133,50	5,40
do. Hypoth.-Bank	115,80	$6\frac{1}{5}$
Disconto-Command. . .	234,10	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	87,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	136,50	$7\frac{1}{3}$
Hannöversche Bank . . .	115,10	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bank	118,00	$6\frac{1}{2}$
Magdebg. Privat-Bank	118,10	$4\frac{9}{10}$
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutsche Bank . . .	175,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	162,50	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit. .	122,75	$6\frac{1}{3}$
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,30	$8\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	113,30	4
Schlesischer Bankverein	135,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle . . .	152,50	12
do. Prioritäts-Act.	138,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	135,00	—
Actien der Colonia . . .	9600	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage . . .	99,75	3
Deutsche Baugesellschaft	119,90	7
A. B. Omnibusgesellsch.	181,80	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,75	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik	113 00	—
Wilhelmshütte . . .	110,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B. .	110,30	$5\frac{1}{4}$

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	160,00	—
Stolberg, Zink . . .	73,75	$2\frac{1}{2}$
do. St.-Pr. . .	139 00	$7\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte . .	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Oktober.

Amsterdam . .	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	168.90
do. . .	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,30
London	8 Tg.	5	20 475
do.	3 Mon.	5	20,26
Paris . . .	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	4	81.00
do.	2 Mon.	4	80,80
Wien	8 Tg.	4	170,65
do.	2 Mon.	4	169.50
Petersburg .	3 Wch.	6	210,25
do. .	3 Mon.	6	206,75
Warschau . . .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	210.75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16.26
Imperials per 500 Gr. . .	1395
Dollar	4,182
Englische Banknoten . . .	20,48
Französische Banknoten .	81.15
Oesterreichische Banknoten .	170,85
Russische Banknoten . . .	210,00